

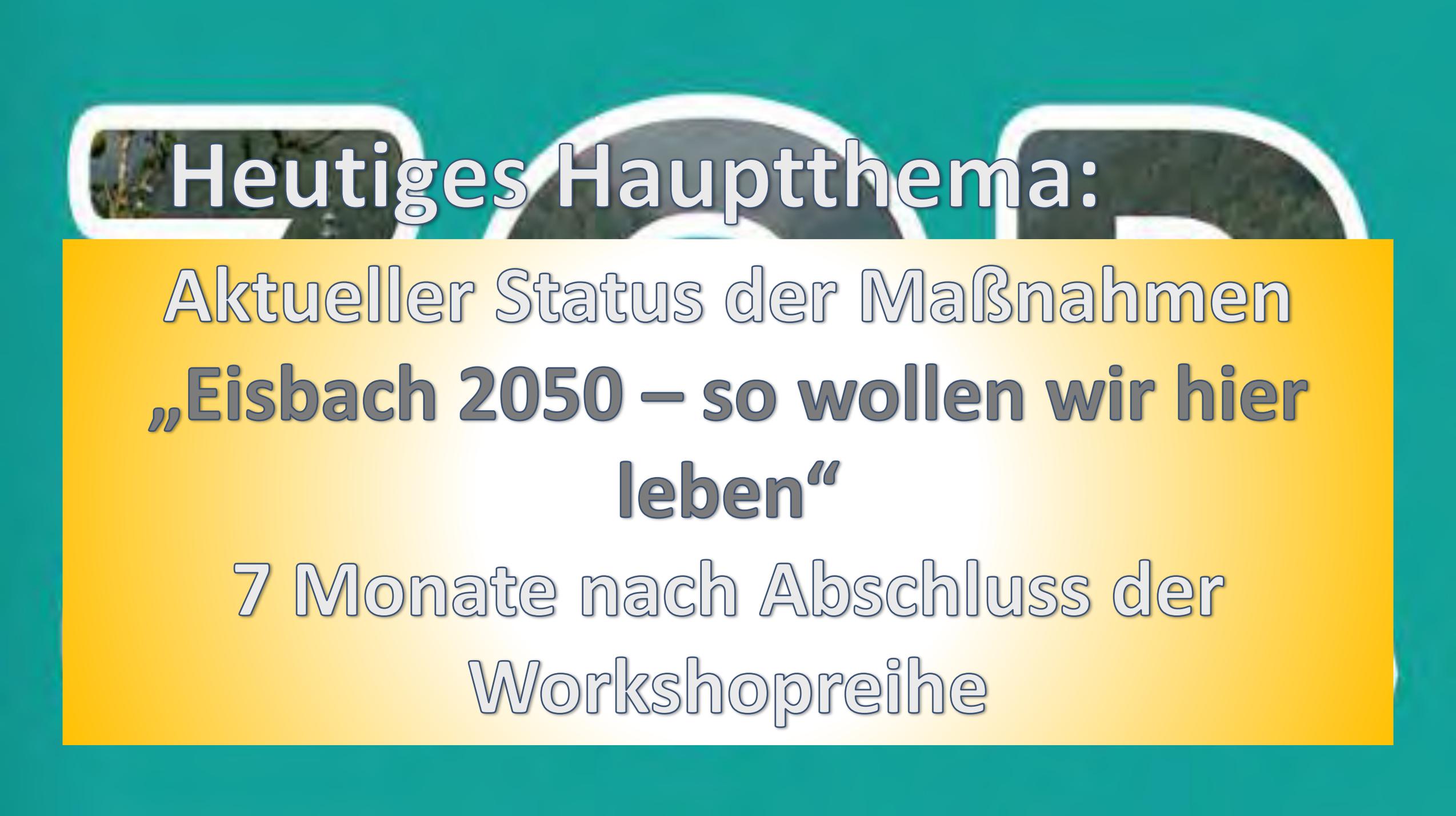


Willkommen zum 10. „Reiner Gespräch“

Ziel der „Reiner Gespräche“:
überparteilich informieren &
miteinander kommunizieren

Wir haben nur die eine großartige
Gemeinde, deren Lebensqualität es zu
erhalten gilt





Heutiges Hauptthema:

Aktueller Status der Maßnahmen
„Eisbach 2050 – so wollen wir hier
leben“

7 Monate nach Abschluss der
Workshopreihe

„Eisbach 2050 – so wollen wir hier leben“ ist eine überparteiliche Initiative von ZOR mit der Bevölkerung und der Politik für zukünftige Lebensqualität
„Eisbach 2050 -...“ ist ein Pilotprojekt für die
Großgemeinde



„Vision 2050“

Geplanter zeitlicher Ablauf

- ✓ **18:30** Hans: I Begrüßung
- 18:35 Alle: K Vorstellungsrunde
- 18:45 Hans: I Infos zum Klimawanc
- 19:15 Otmar: I Infos zum naturnahe
Hochwasserschutz
- 19:30 Alle: K Pause & Essen & Trin
- 19:45 Hans: I Workshops & Maßna
- 20:05 Alle: K Diskussion zum Maß
- 20:25 Hans: K ZOR Namensänderur.
- **20:30** Alle: K Ausklang & Plaudern



Kurze Vorstellung



- Wer bin ich
- Neu Hinzugekommene (wer möchte):
Warum bin ich heute erstmalig dabei

~~Klimakrise~~

Klimawandel

Warum bringe ich dieses
überstrapazierte Thema?

Ziel: Interesse wecken

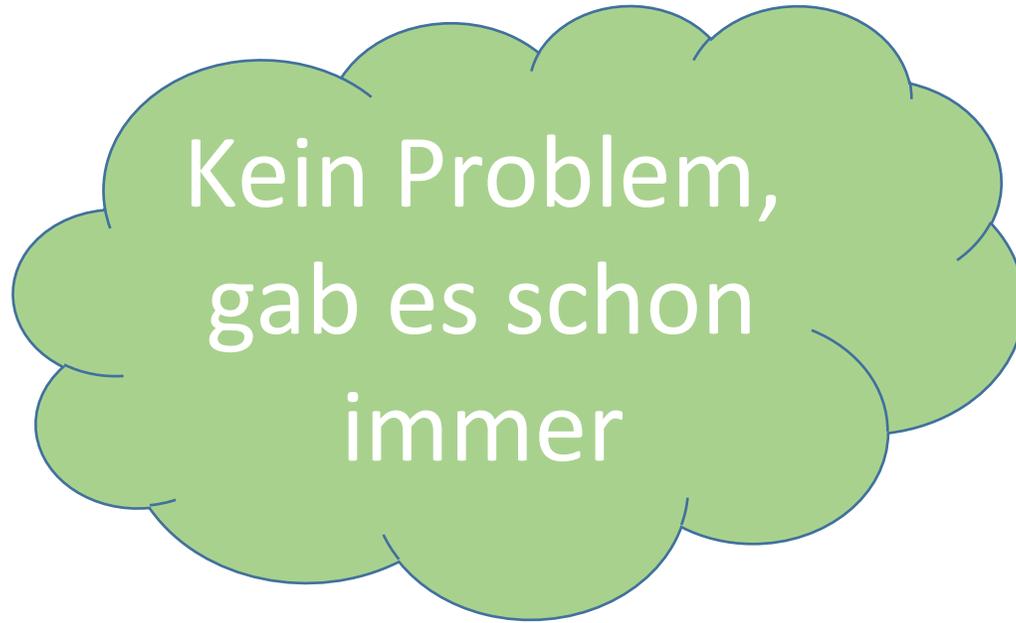
- Viele der Workshop-Maßnahmen sind vom Klima beeinflusst (Trink-, Hochwasser, Landwirtschaft, Ernährung, Energie etc.)
- Wie er jeden von uns betrifft

Den Klimawandel als Faktum und Chance sehen ,
um unsere Gemeinde rechtzeitig darauf vorzubereiten und anzupassen

Eine persönliche Recherche ohne Anspruch auf Vollständigkeit
(Quellen: Dr. Helga Kromp - Kolb u. a.)

Meinungen und Reaktionen zum Klimawandel

Was löst das Thema aus? Unsicherheit, Unkontrollierbarkeit, Hilflosigkeit



Verteidigungsreaktion



Lösungsreaktion

Was ist das Ziel beider Reaktionen?:

Persönliche Angst zu reduzieren

Fakten der Wissenschaft zum Klimawandel

- Nicht alle Gase der Atmosphäre sind verantwortlich für die Erwärmung
- Die Hauptgase der Atmosphäre Stickstoff und Sauerstoff haben so gut wie keinen Effekt
- Treibhausgase wie Kohlendioxid, Methan und Wasserdampf reflektieren die von der Erde abgestrahlte Infrarotstrahlung auf die Erde zurück

Fakten der Wissenschaft zum Klimawandel

- In den vergangenen 10.000 Jahren war es noch nie so heiß wie heute
- In diesen 10.000 Jahren der Warmzeit (Holozän) stieg die Temperatur um weniger als 1 Grad
- Der Temperaturanstieg um ein weiteres Grad seit der industriellen Revolution dauerte nur ein Jahrhundert

Bitte 1: keine Angst vor Kurven!!



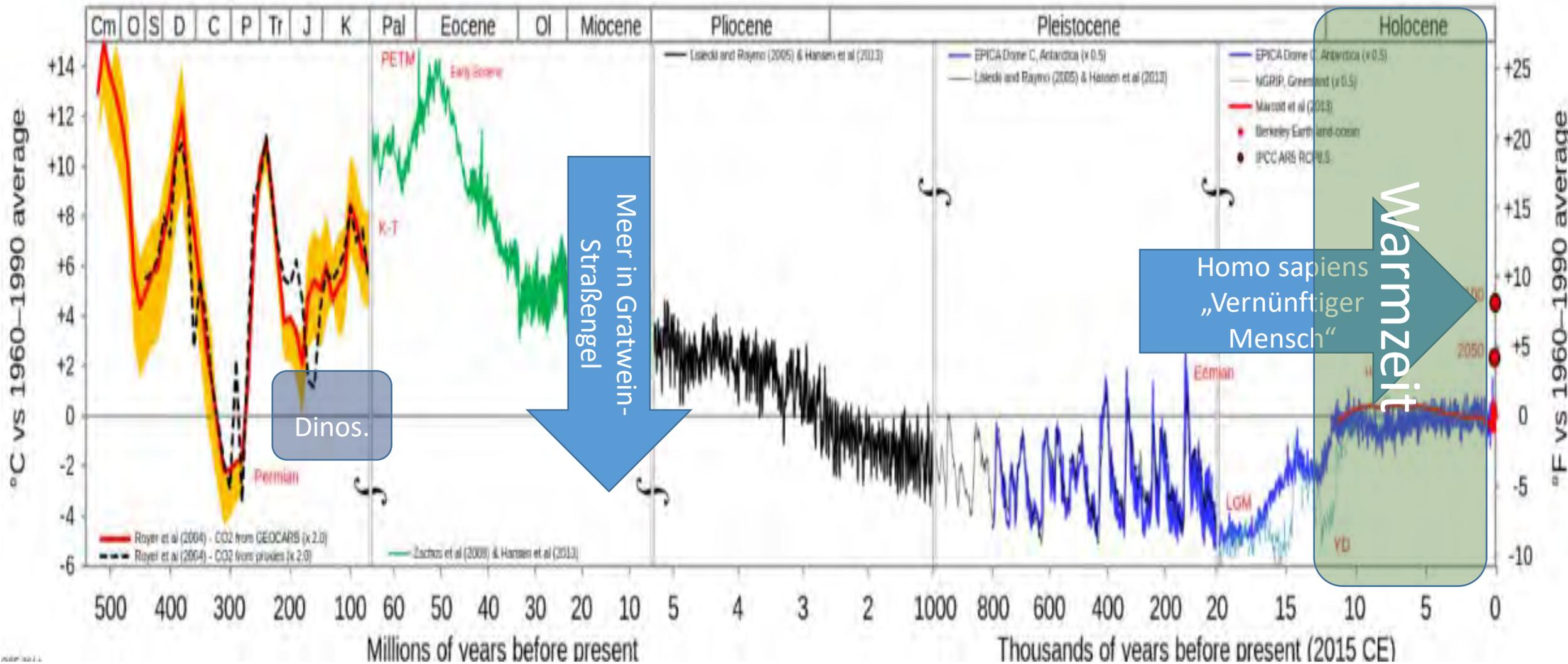
Bitte 1: keine Angst vor Kurven!!



Bitte 2: Stopp bei Unklarheit und Tempoüberschreitung

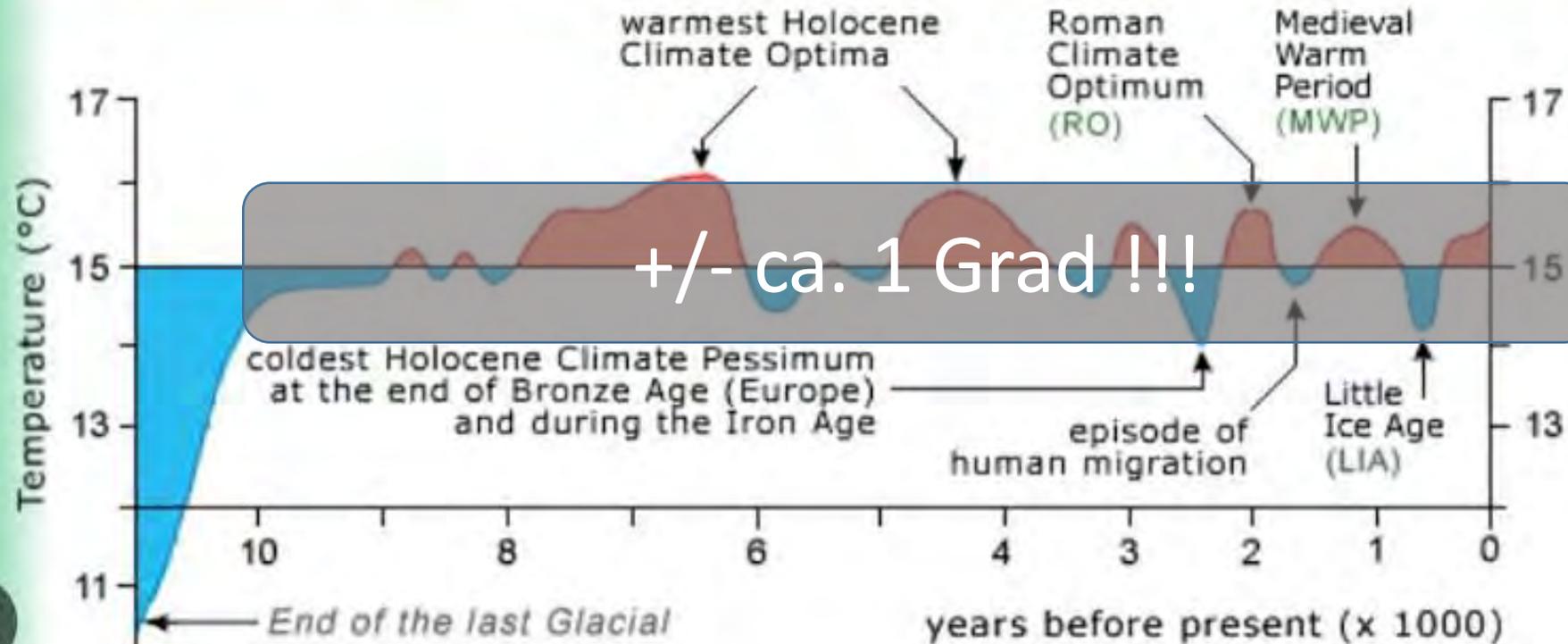


Oberflächentemperaturen im Nordatlantik



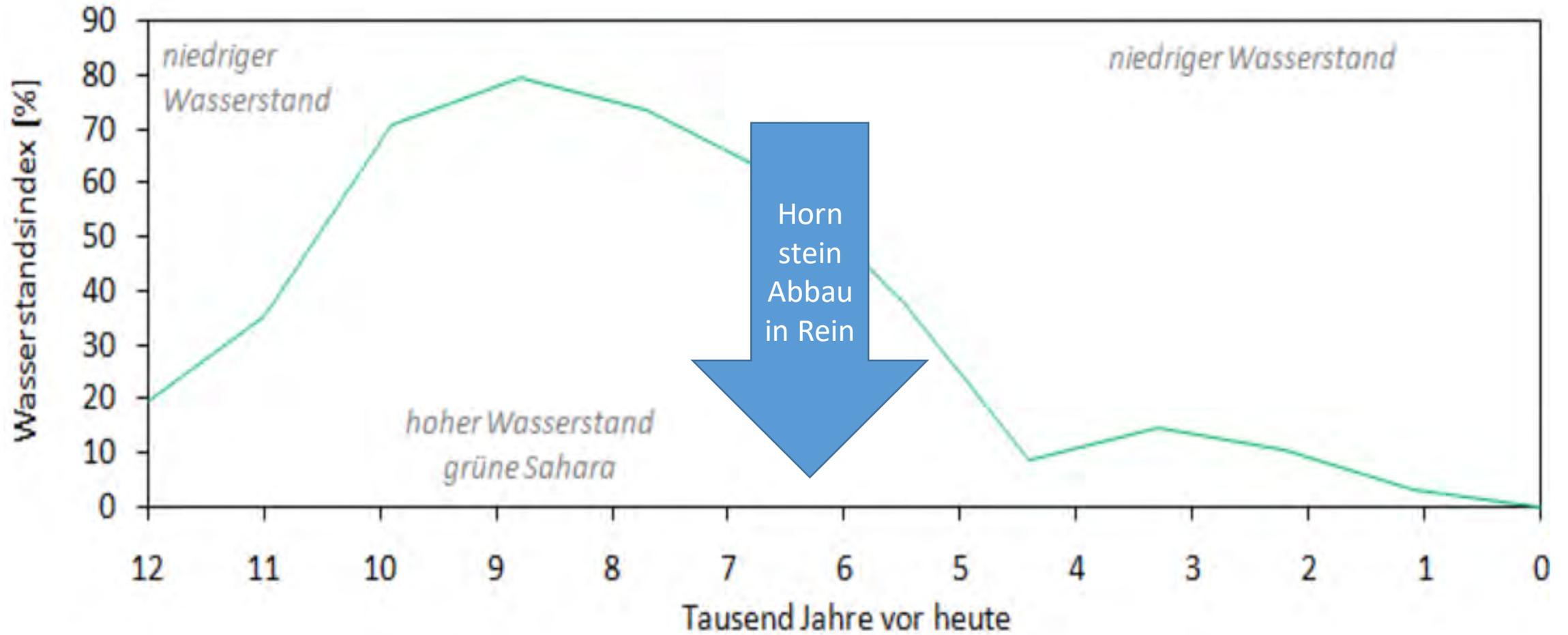
Durchschnittstemperaturen auf der nördlichen Halbkugel (Basis: Eiskernbohrungen)

Average near-surface temperatures of the northern hemisphere during the past 11.000 years

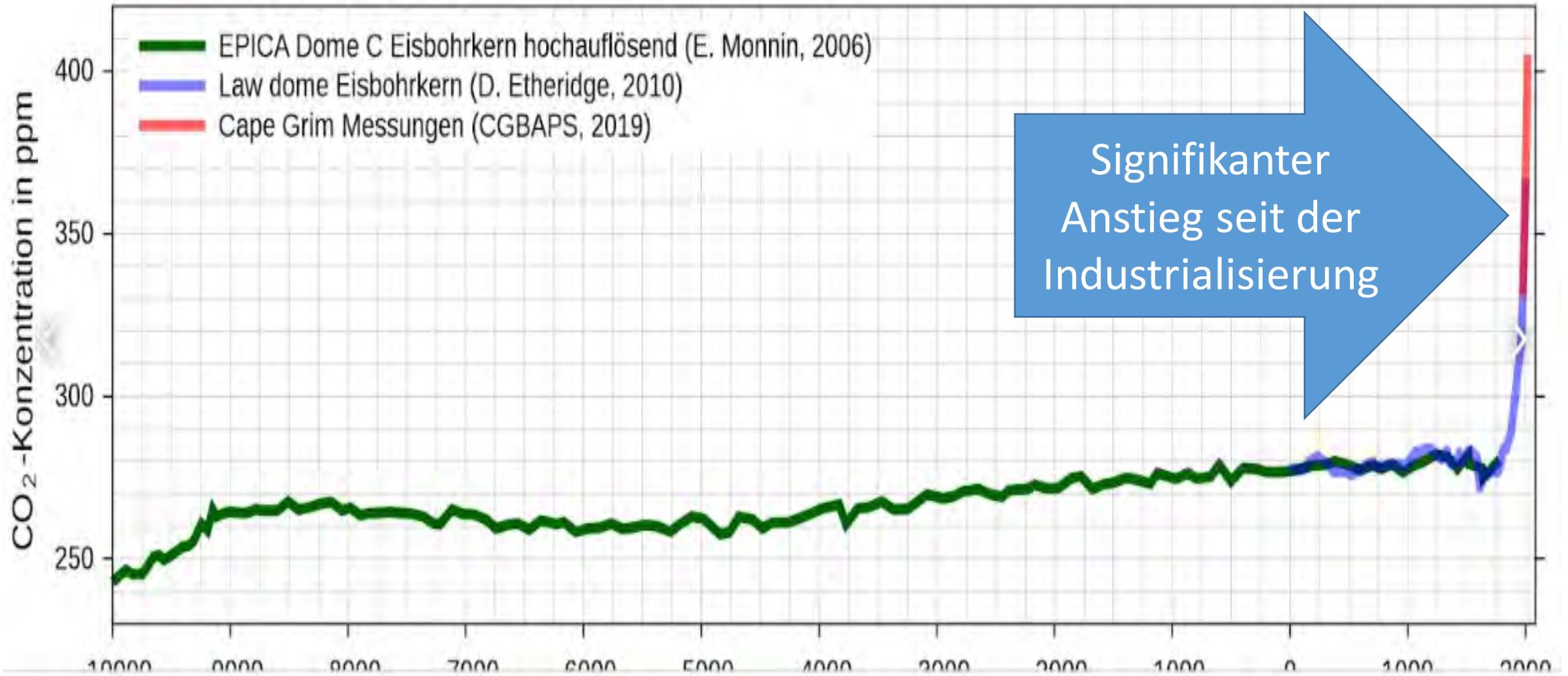


Modified after
C.D. Schönwiese
(1994 a/c, 1995, 2019)

Wasserstandsindex (Basis: Eiskernbohrungen)

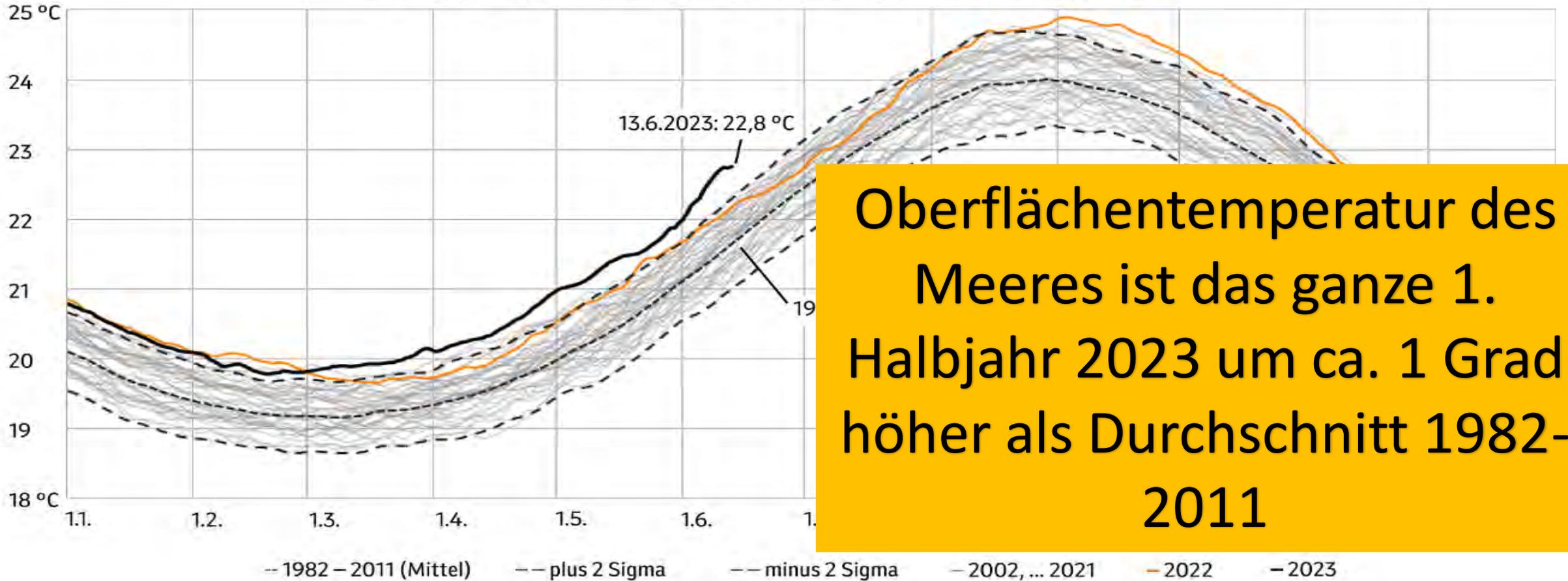


CO₂ Konzentrationen in der Warmzeit (Holozän)



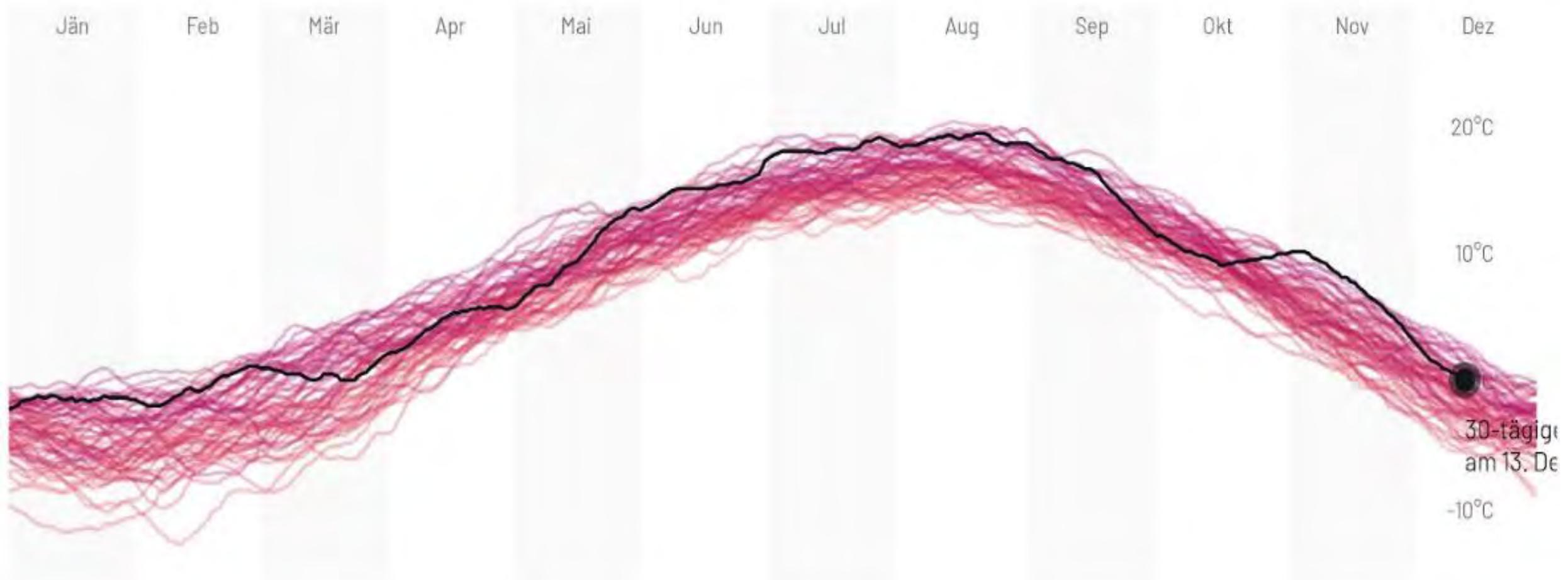
Oberflächentemperaturen im Nordatlantik

NOAA OISSTV2.1 | ClimateReanalyser.org, Climate Change Institute, University of Maine

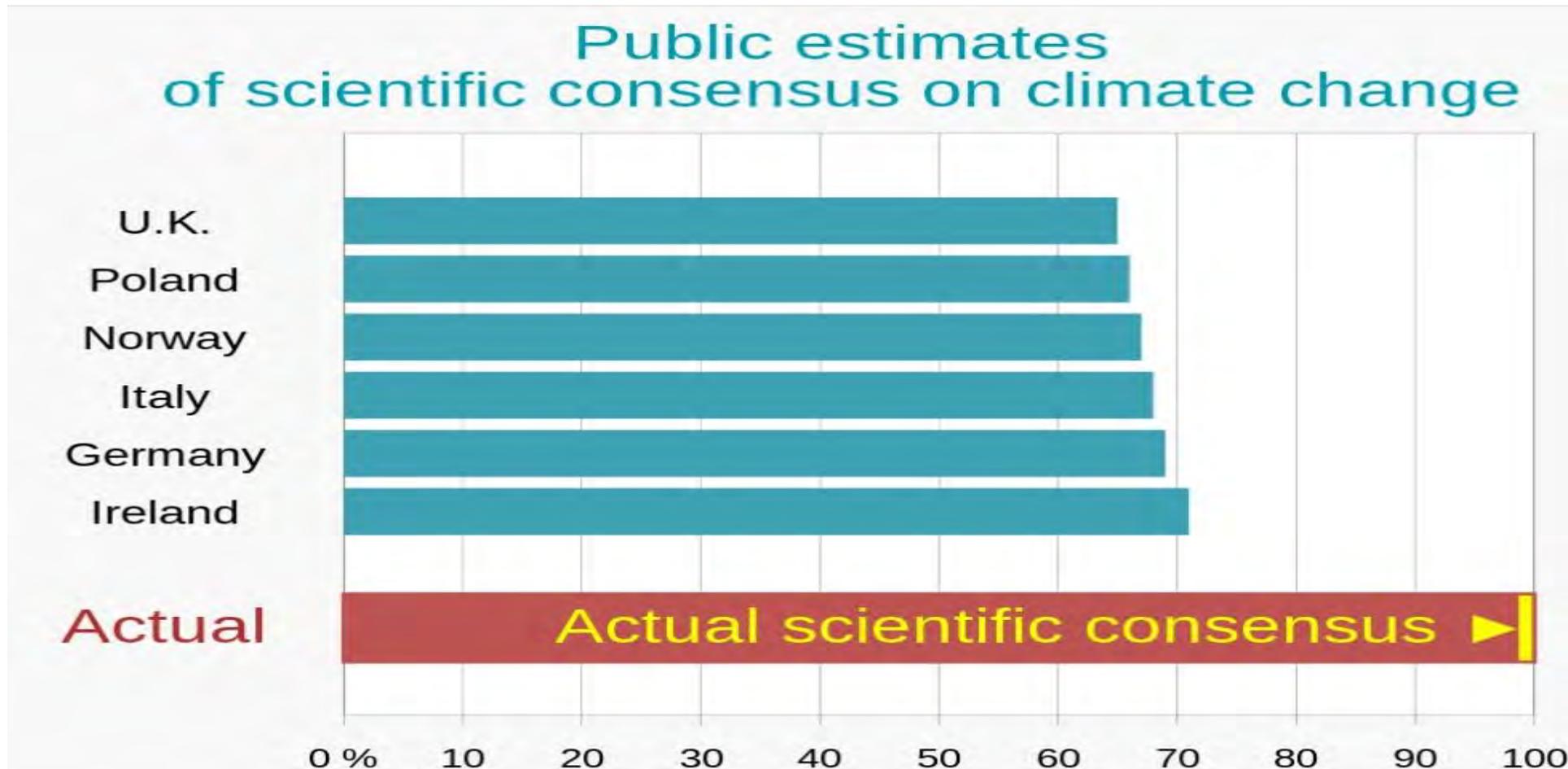


Oberflächentemperatur des Meeres ist das ganze 1. Halbjahr 2023 um ca. 1 Grad höher als Durchschnitt 1982-2011

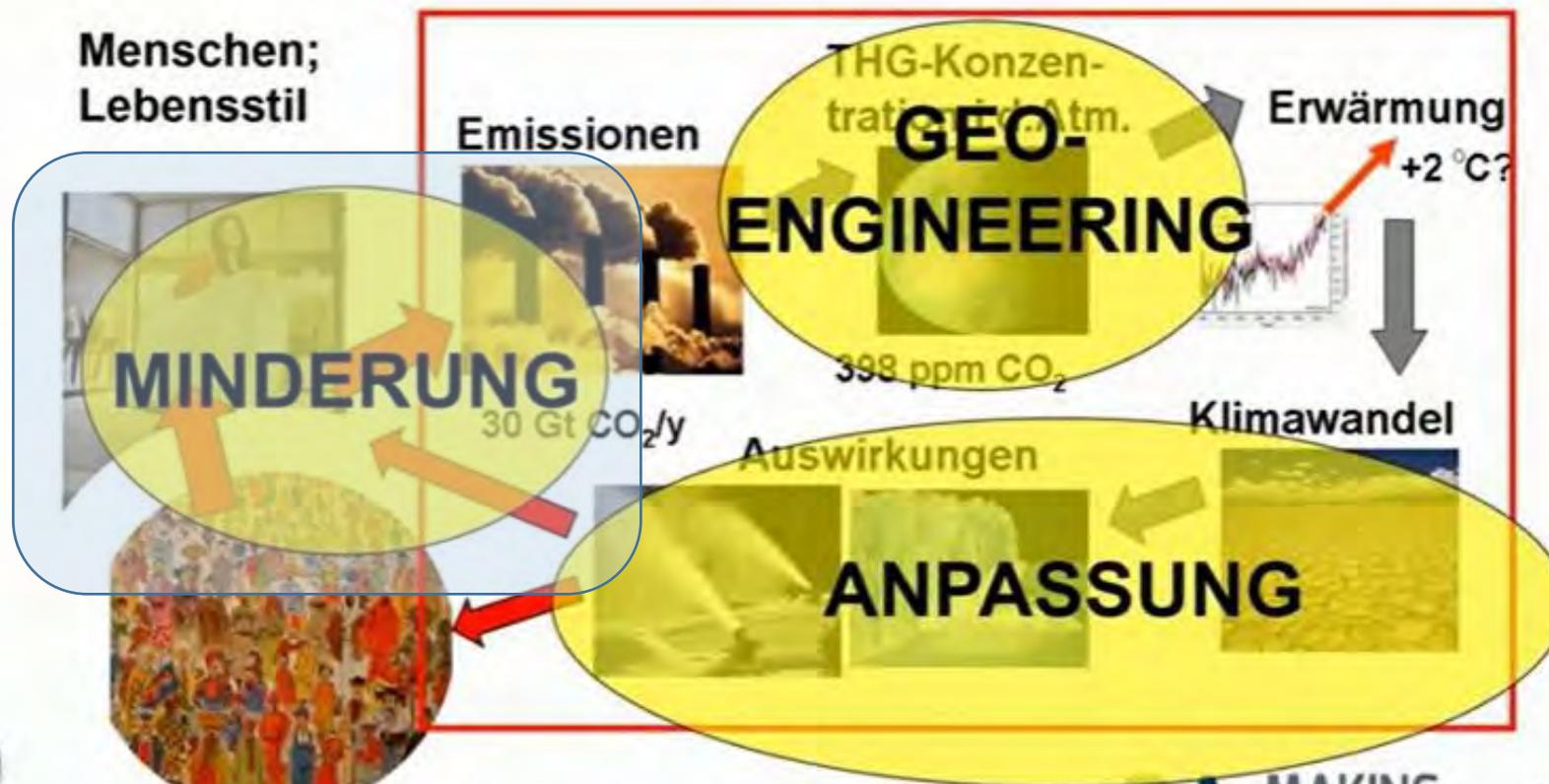
Temperatur bei der Messstelle Graz Universität im historischen Vergleich mit 2022



Akzeptanz des Klimawandels von Bevölkerung und Wissenschaft



Wie reagieren auf den Klimawandel?

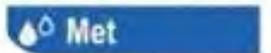


Was kann jeder von uns tun?

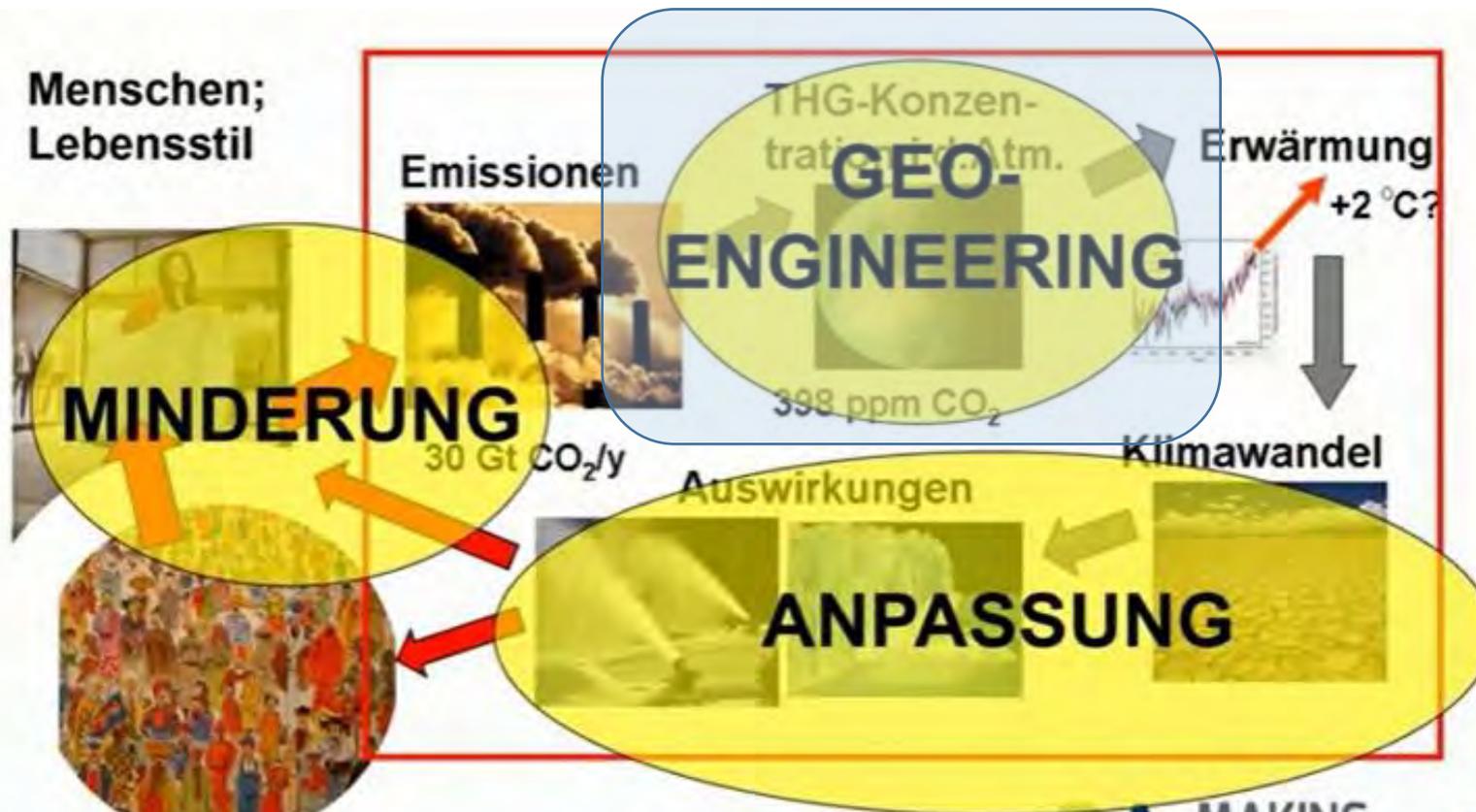
- **Bewusster einkaufen:** nur kaufen was gebraucht wird, regionale Produkte, klima-freundlich, haltbare und
- **Sparsamer** ... herunterdreht ... in Wärmedämmung
- **Gesünder** ... benützen, ... vermeiden,
- **Info verbreiten** ... aktiv werden, bewusst wählen,

Für das Weltklima ein eher kleiner persönlicher Beitrag – jedoch ohne Komfortverlust machbar

- **Heute beginnen: Was nehmen Sie sich vor?**



Wie reagieren auf den Klimawandel?



Klimawandel

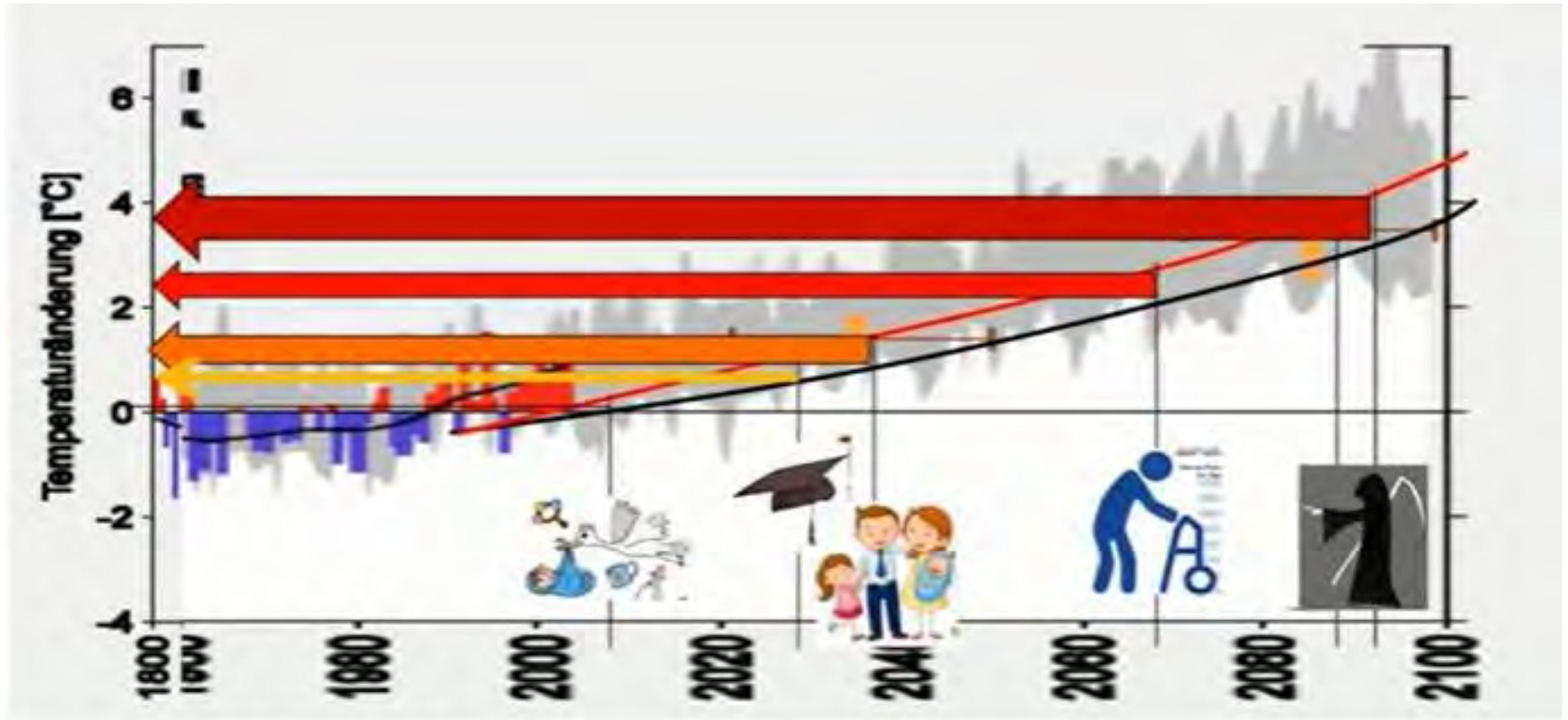
Was können wir gemeinsam in der Gemeinde tun?

z. B. Anpassung durch
Umsetzung der Workshop -
Maßnahmen



ANPASSUNG

Nichts tun: Was erwartet ein 2010 geb. Kind?



Auswirkungen des Klimawandels auf globaler Ebene

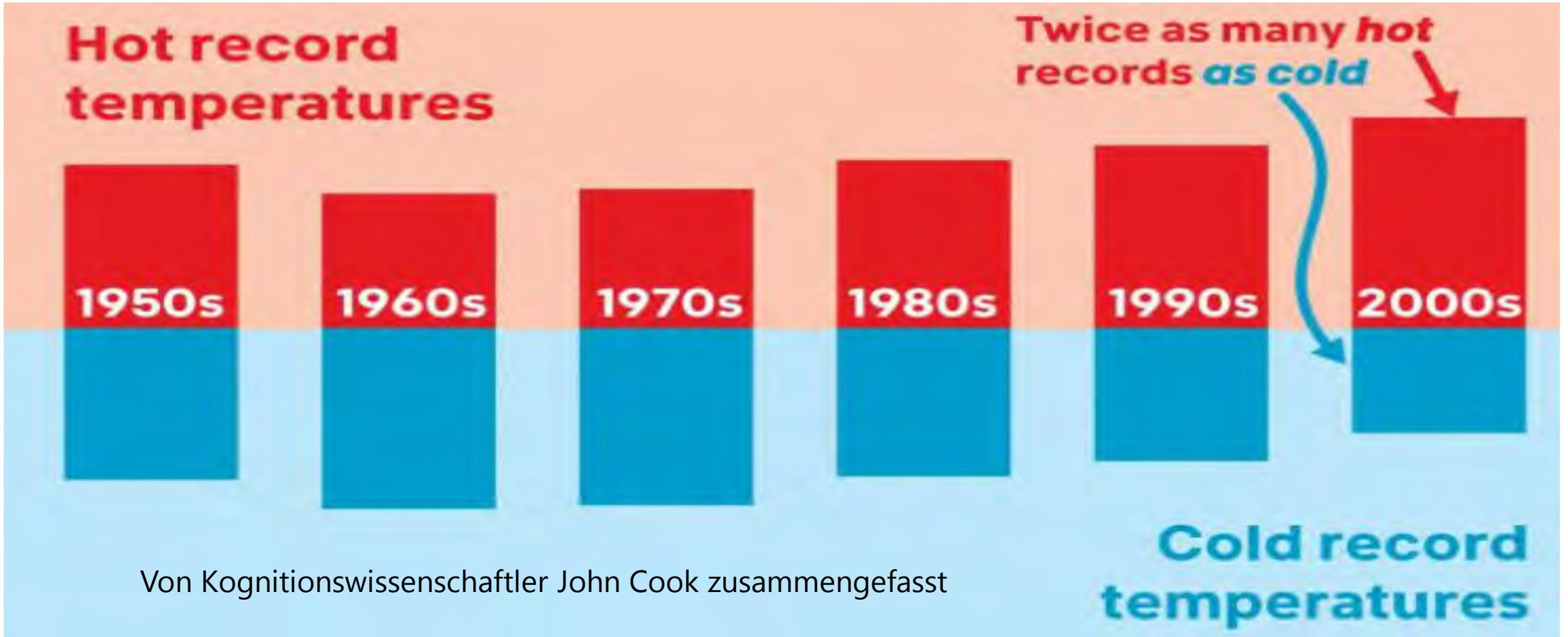
- Ernährung der Weltbevölkerung
- Wasserverfügbarkeit (Dürre, Überschwemmungen)
- Anpassung von Ökosystemen (Korallen, Artensterben, ...)
- Meeresspiegelanstieg - Flächenverlust
- Extremereignisse (Stürme, Hitze, ...)
- Kipp-Punkte

Wirtschaftskrisen, soziale und politische Krisen, Klimaflüchtlinge

Durch selbst verstärkende Prozesse werden klimatische Kipppunkte immer wahrscheinlicher



Veränderung der Temperatur - Rekorde



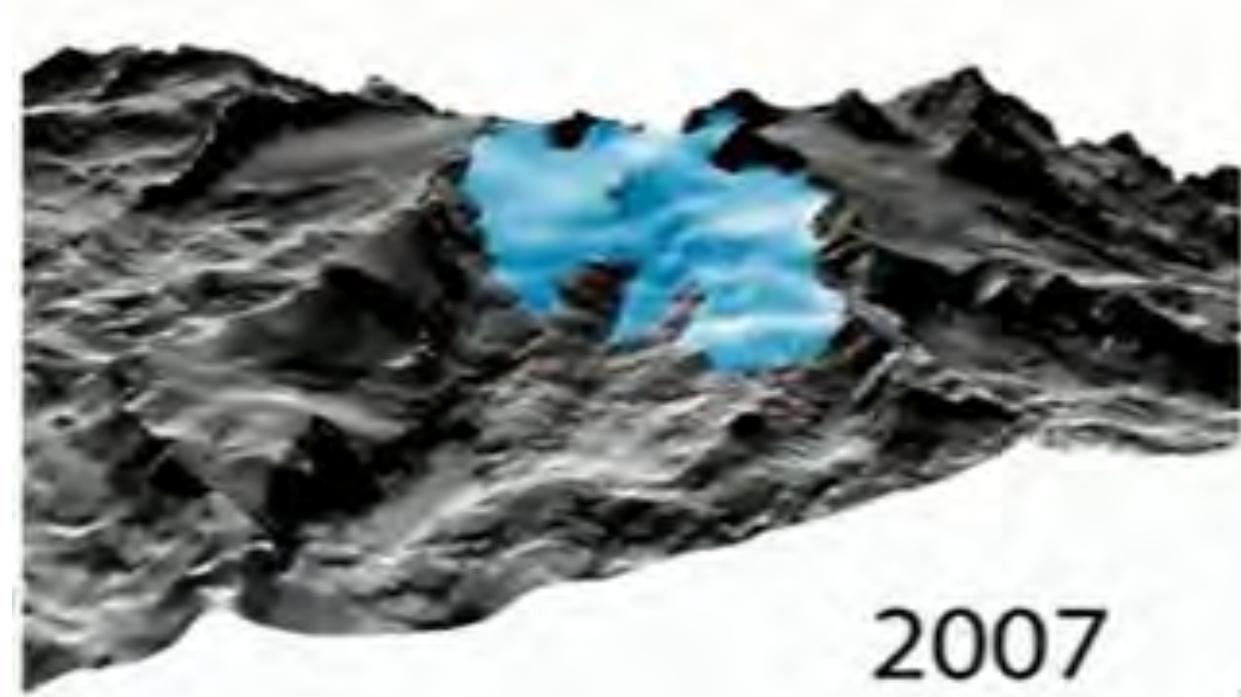
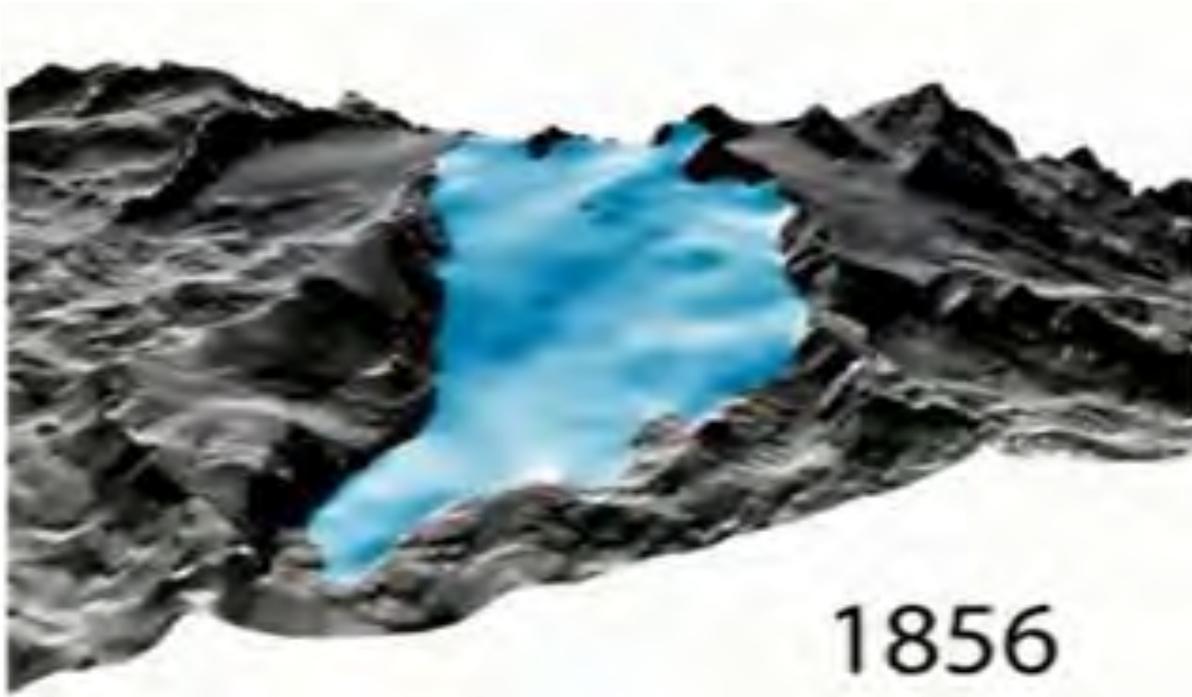
Klimawandel im Alpenraum und global im Vergleich

Temperaturanomalie im Alpenraum 1768 – 2016 und global 1850 – 2016

Der Alpenraum reagiert sensibler auf den Klimawandel



Entwicklung des Dachsteingletschers in 150 Jahren



Veränderung der Hitzetage in Wien

Hitzetage
mindestens 30°C



31 Hitzetage bisher
im Jahr 2022

10 Hitzetage bis 12.12 im
Durchschnitt 1961 - 1990



WIEN/HOHE WARTE - 105 - 12.12 - ZAMG

3 x mehr
Hitzetage über
30°

Veränderung der Eistage in Wien

Eistage

nicht über dem Gefrierpunkt



1 Eistage bisher
im Jahr 2022

21 Eistage bis 12.12 im
Durchschnitt 1961 - 1990

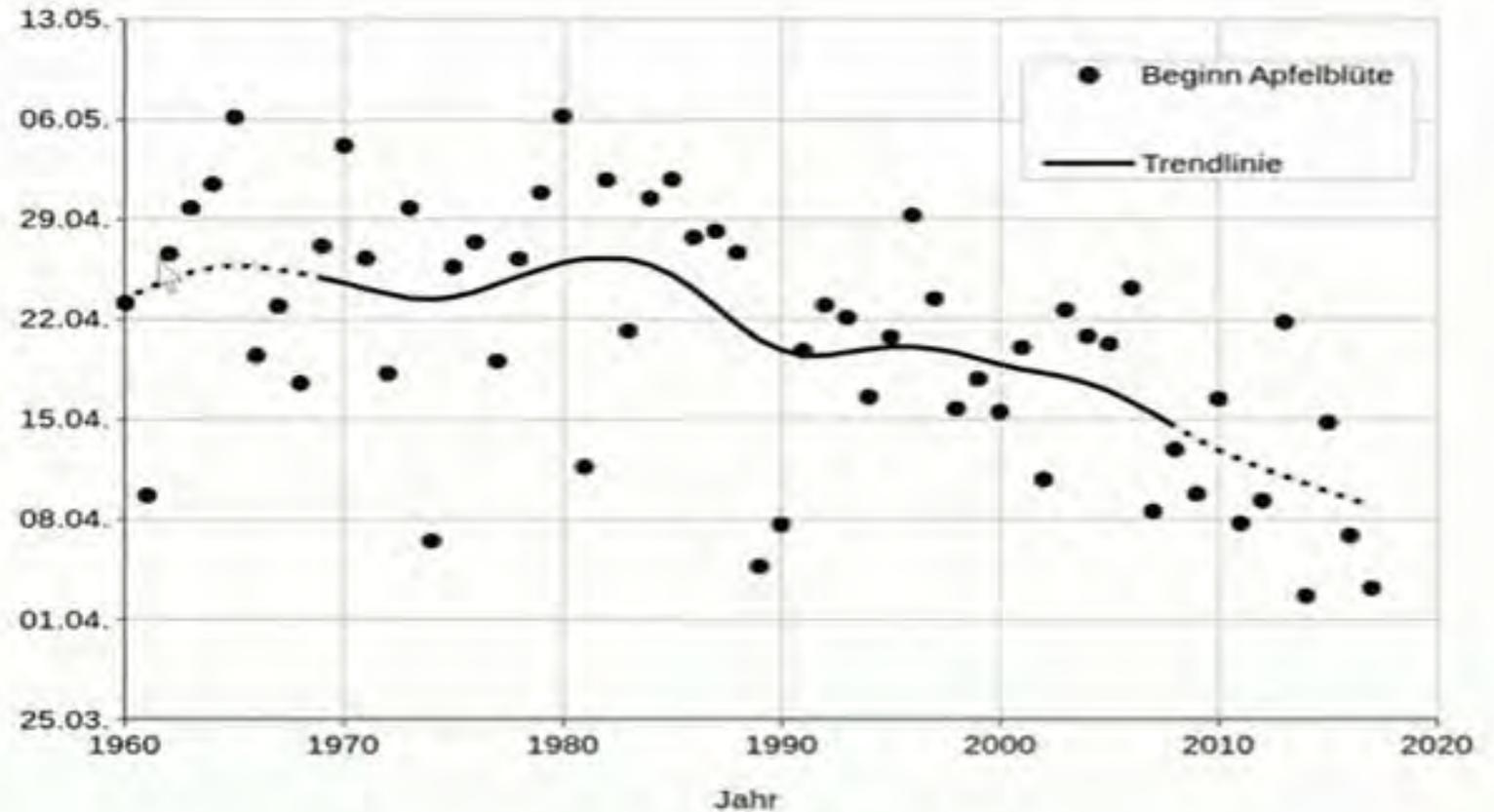


WIEN/HOHE WARTE - 105 - 12.12 - ZAMG

Nur 1 Eistag
verglichen mit
21 vor 30 Jahren

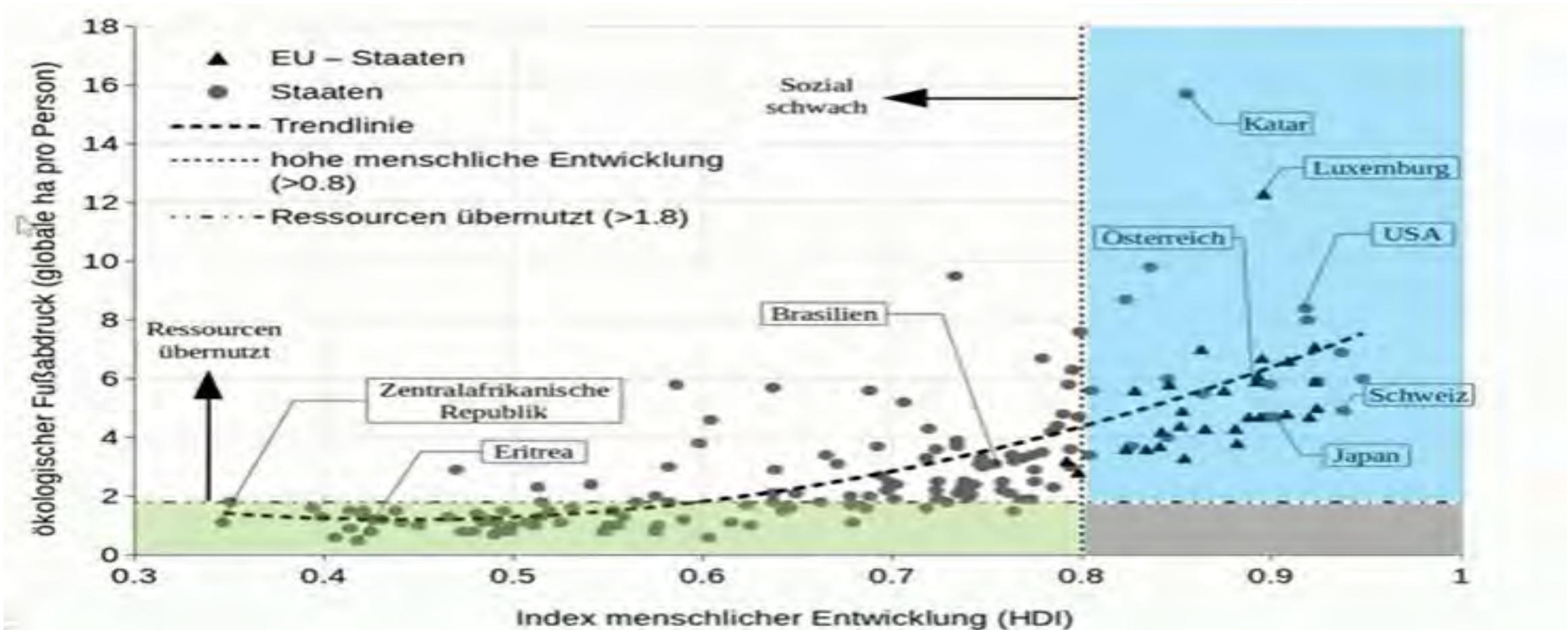
Beginn der Apfelblüte in Österreich in 60 Jahren

Ca. 2 Wochen
früher als 1960
bis 1990



Ökologischer Fußabdruck in ha/Person

Entweder sozial oder ökologisch – aber nicht beides !



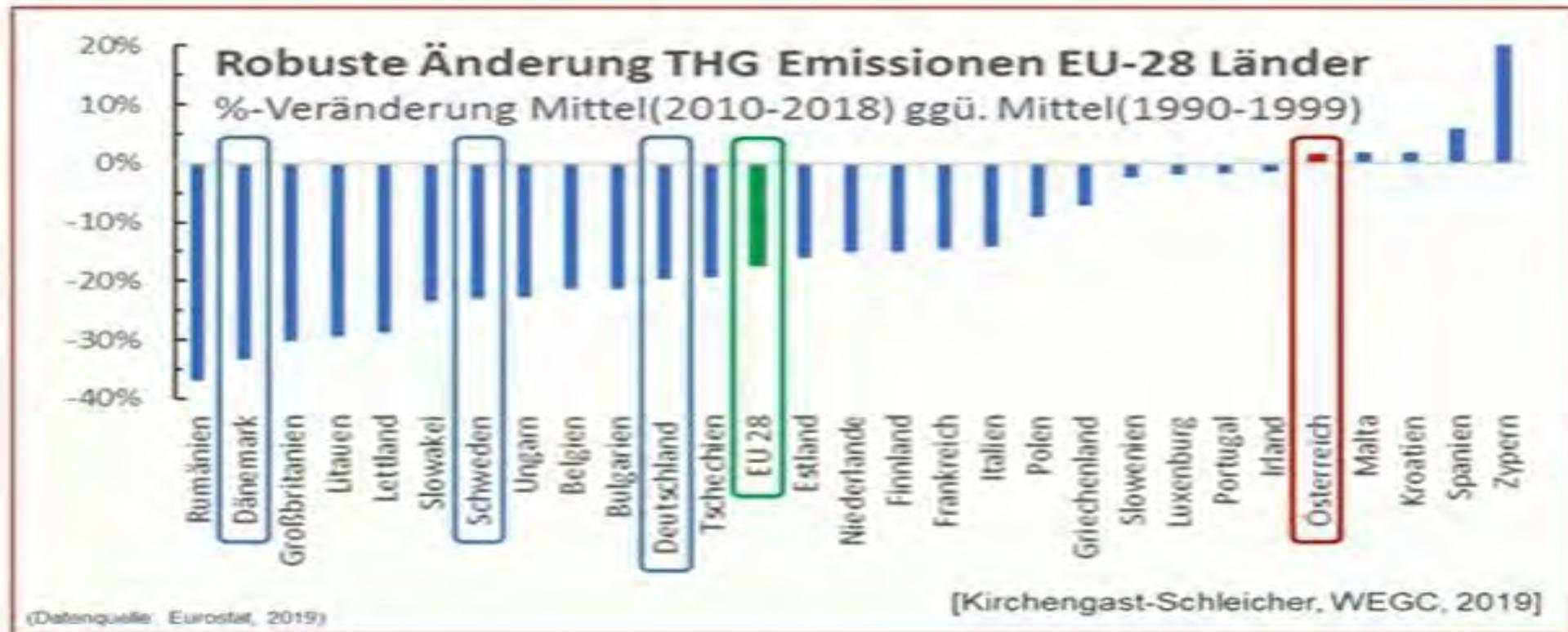
Ökologischer Fußabdruck in ha/Person

Entweder sozial oder ökologisch – aber nicht beides !

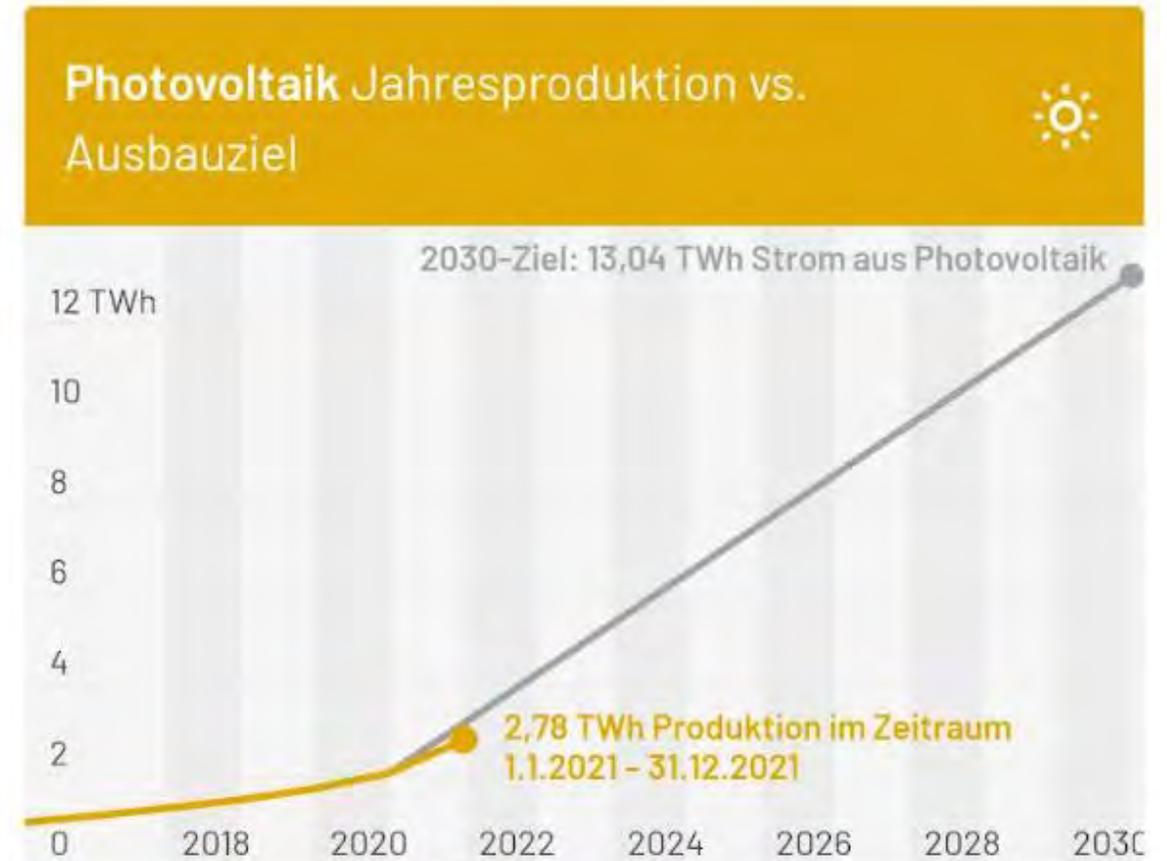
Jeder in Österreich
lebende Mensch
beansprucht 6 ha
biologisch nutzbare Fläche
auf der Erde (1,6 ha ist
weltweiter Durchschnitt)

Wenn alle auf der
Welt so mit
Ressourcen umgehen
würde wie wir in
Österreich, bräuchten
wir 4 Planeten

Veränderung der Treibhausgas Emissionen: Österreich ist eher Schlusslicht – nicht Vorreiter



Status der Ausbauziele für 100 % erneuerbare Energie 2030



Status der Ausbauziele für 100 % erneuerbare Energie 2030

Windenergie Jahresproduktion vs.
Ausbauziel



2030-Ziel: 17,22 TWh Strom aus Windenergie

Erforderlich 9
Windräder pro
Monat

0 2018 2020 2022 2024 2026 2028 2030

Photovoltaik Jahresproduktion vs.
Ausbauziel



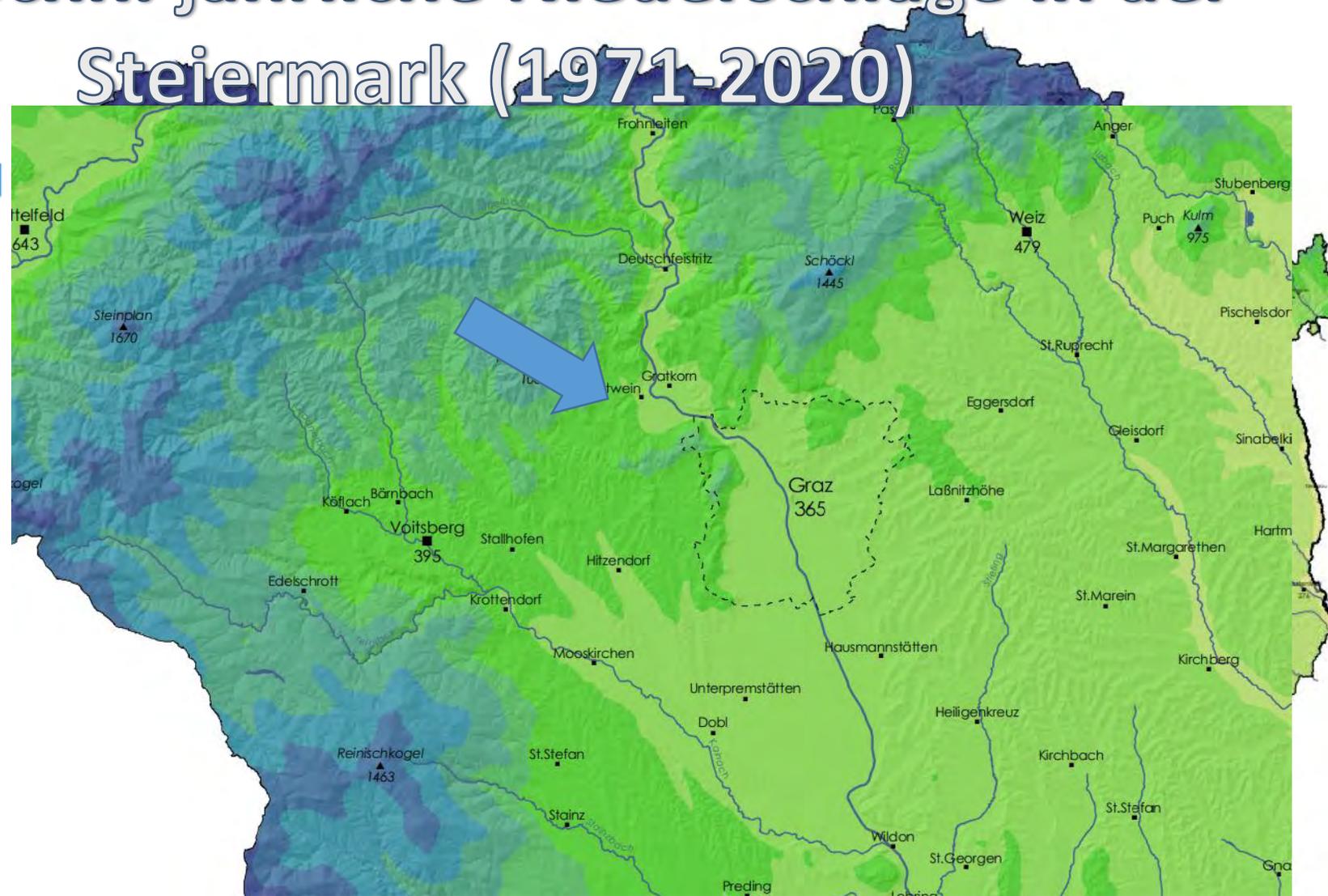
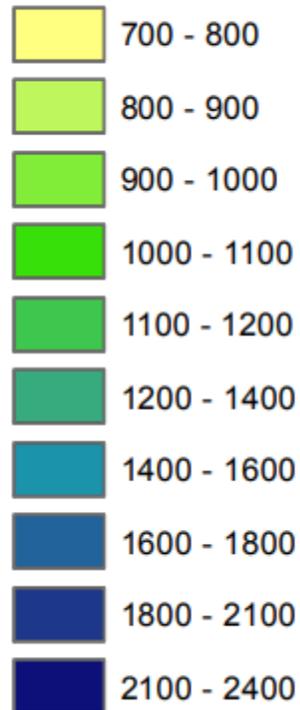
2030-Ziel: 13,04 TWh Strom aus Photovoltaik

Erforderlich 4700
PV Anlagen á 200
m² pro Monat

0 2018 2020 2022 2024 2026 2028 2030

Durchschn. jährliche Niederschläge in der Steiermark (1971-2020)

Niederschlag [mm]



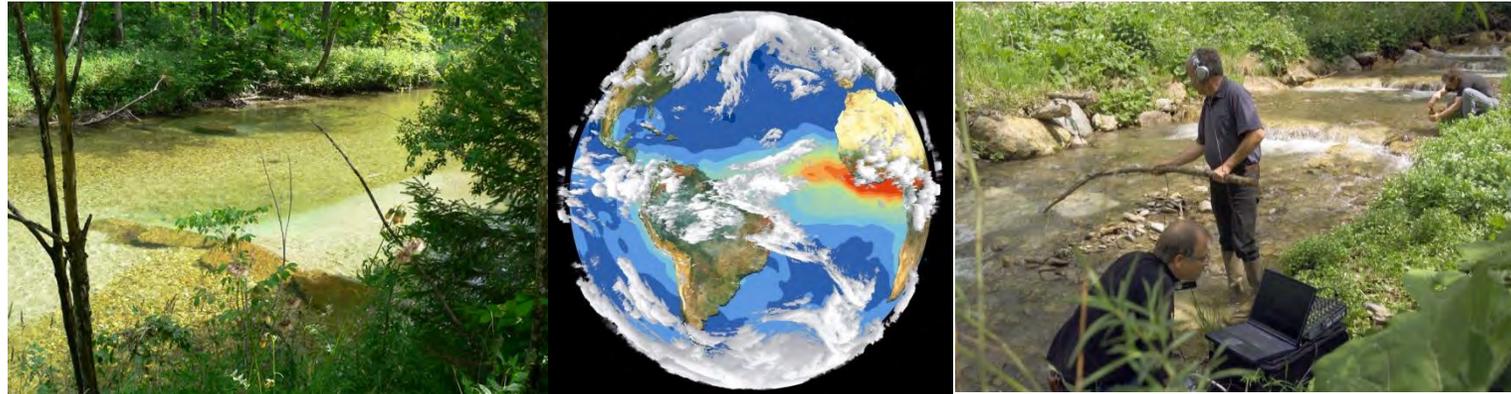
Versuch einer **Vorstellung**
von **Otmar Grober**

Otmar Grober: „Flussbau in Raum und Zeit“

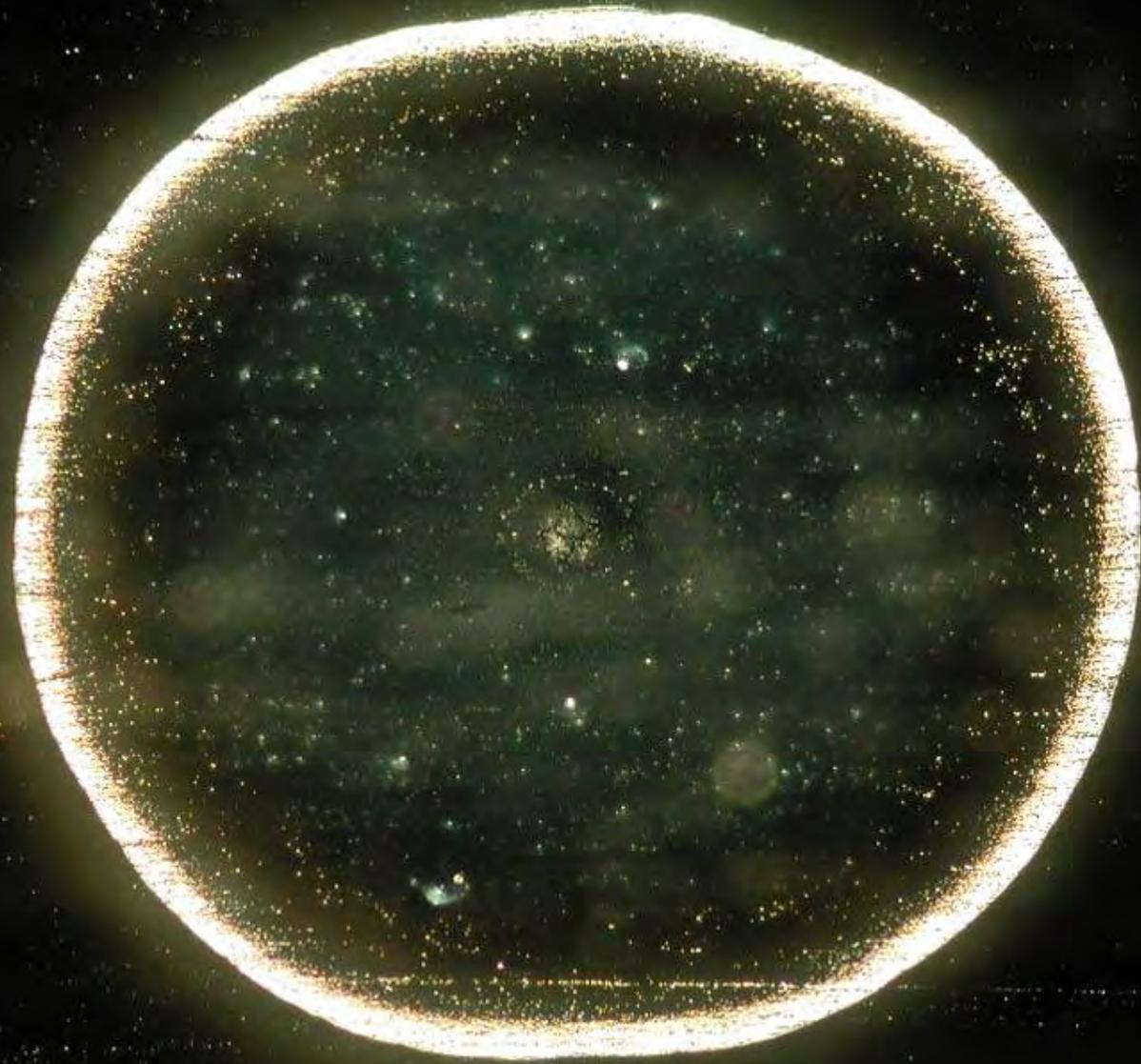
Flussbau in Raum und Zeit



Eine Begegnung mit Wasser



Otmar Grober Flussbaumeister, Bruck/Mur(A)



1 mm

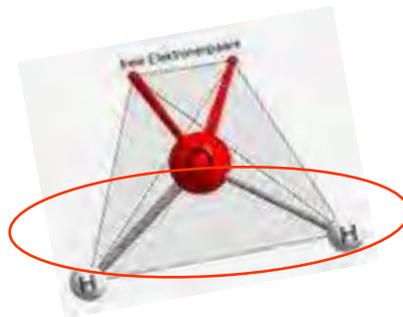
Es gibt in diesem Universum einen
geheimnisvollen Stoff - einen Stoff, den es
eigentlich gar nicht geben kann. Eine Verbindung
von zwei Gasen,
die zusammen?
eine Flüssigkeit ergeben:

Wasser.

Die Resonanz der Moleküle

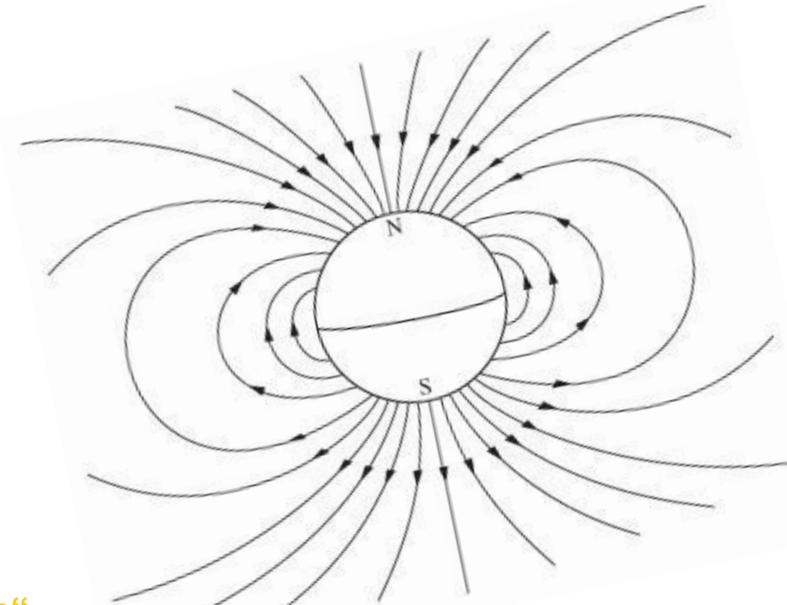
und ihre Nutzung zur Organisation der
Selbstreinigung des Wassers durch
flussbauliche Maßnahmen

Wassermolekül
 H^2O



Dipol

Antenne
„geteilte Ladungen“
Partialladung



Sender und
Empfänger für
elektromagnetische
Wellen



Trink- und Grundwasseranreicherung

bei einem Jahresniederschlag von 920 mm
fließen

bei einem Buchenbestand:

47% oder 430 mm ins Grundwasser ab
35% oder 324 mm verbrauchen die Baum- u.
Krautschicht und nur
18% oder 166 mm verdunsten

und bei

Fichtenmonokulturen:

33% oder 305 mm fließen ins Grundwasser
33% oder 305 mm verbrauchen die Baum-
und Krautschicht
34% oder 312 mm verdunsten



Den Gewässern und Ihrer Zukunft begegnen



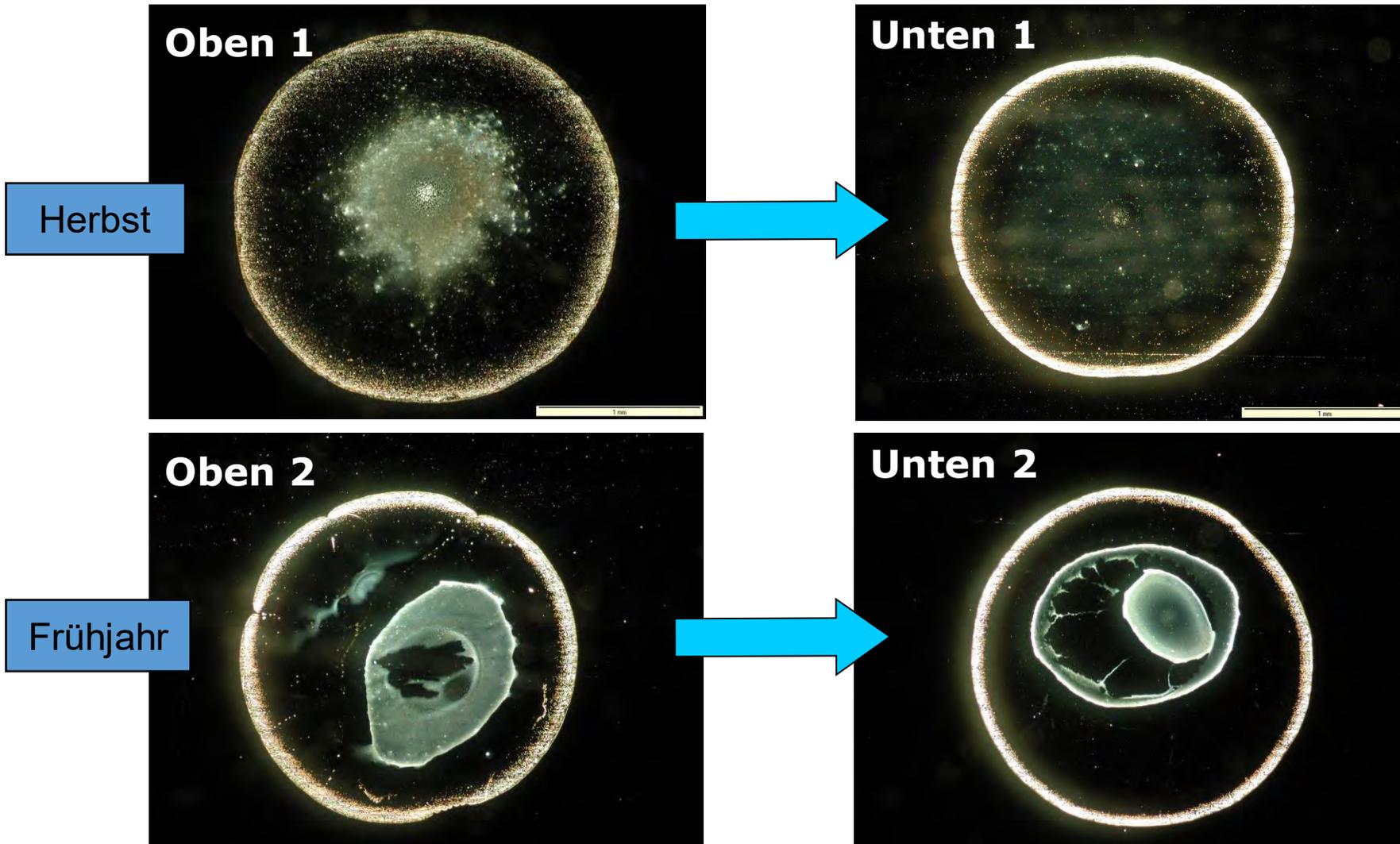
Insertion de sédiments dans la rivière Ourika

Grober

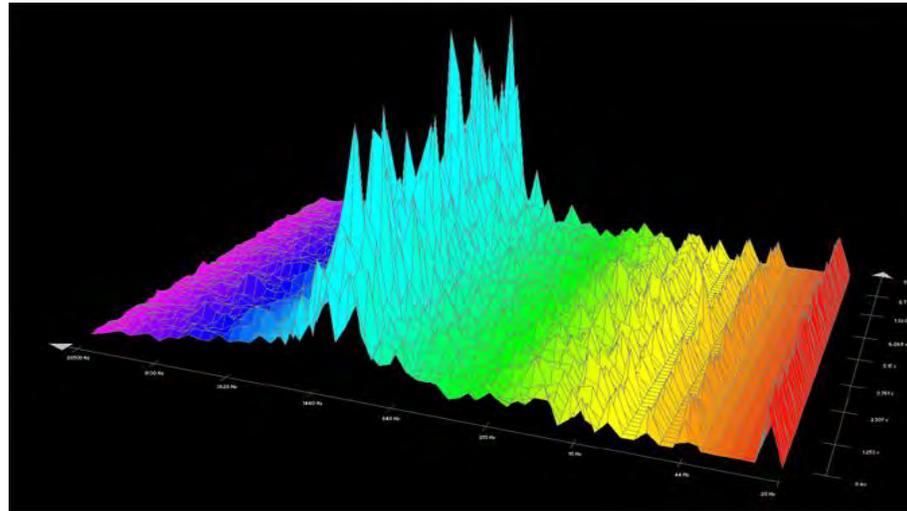
Ökologisch dynamischer Wasserbau

- **umfaßt** Gewässerbett, Ufer und Auen/Uferstreifen
- **berücksichtigt** Zusammenhänge und Regelkreise im Naturhaushalt
- **setzt** neue Maßstäbe in der Talandschaft
- **bedeutet** Strukturvielfalt im Gewässer einschließlich der Auen. Durchgängigkeit in der Längsrichtung und Quervernetzung mit dem Umland
- **beinhaltet** auch landschaftsästhetische Gestaltung
- **fördert** die Sozialfunktion der Gewässer





BHR: Stübmingbach oberhalb Pendelrampe



Bio-Harmonik mit Essensometer

Wasser: Stübmingbach oberhalb

Behandlung: keine

Scan vom : 27.05.03 – Pier Rubesa

Phase: continuos 10 sec

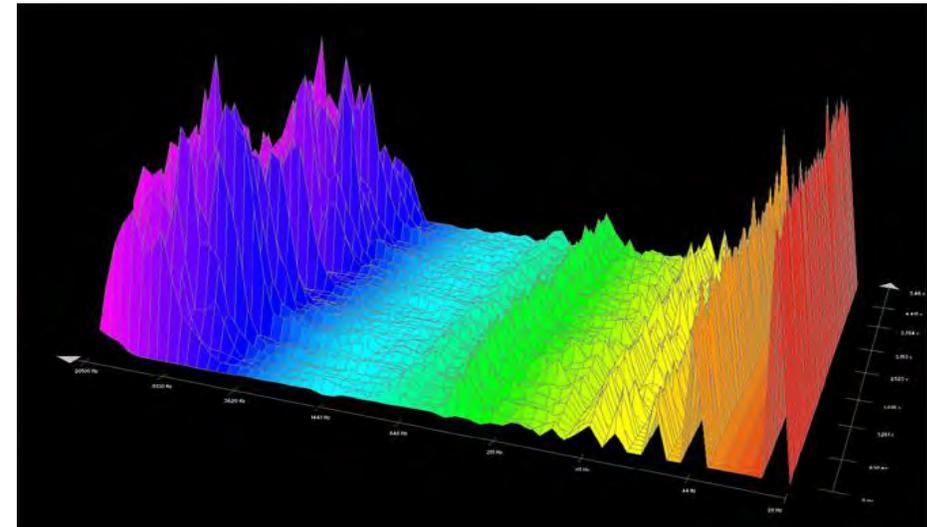
Bio-Harmonik mit Essensometer

Wasser: Stübmingbach unterhalb

Behandlung: Pendelrampe

Scan vom : 27.05.03 – Pier Rubesa

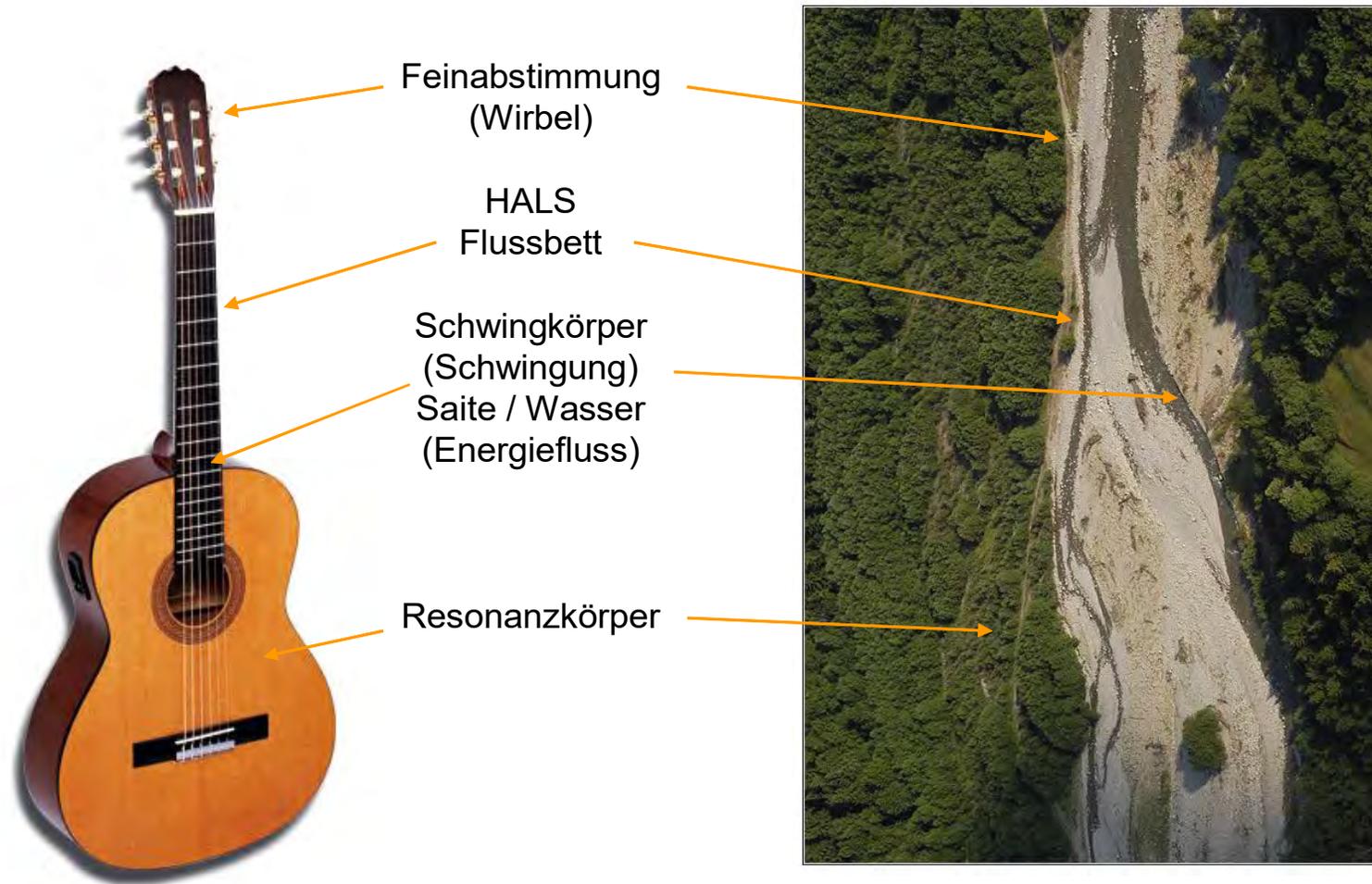
Phase: continuos 6 sec



BHR: Stübmingbach unterhalb Pendelrampe



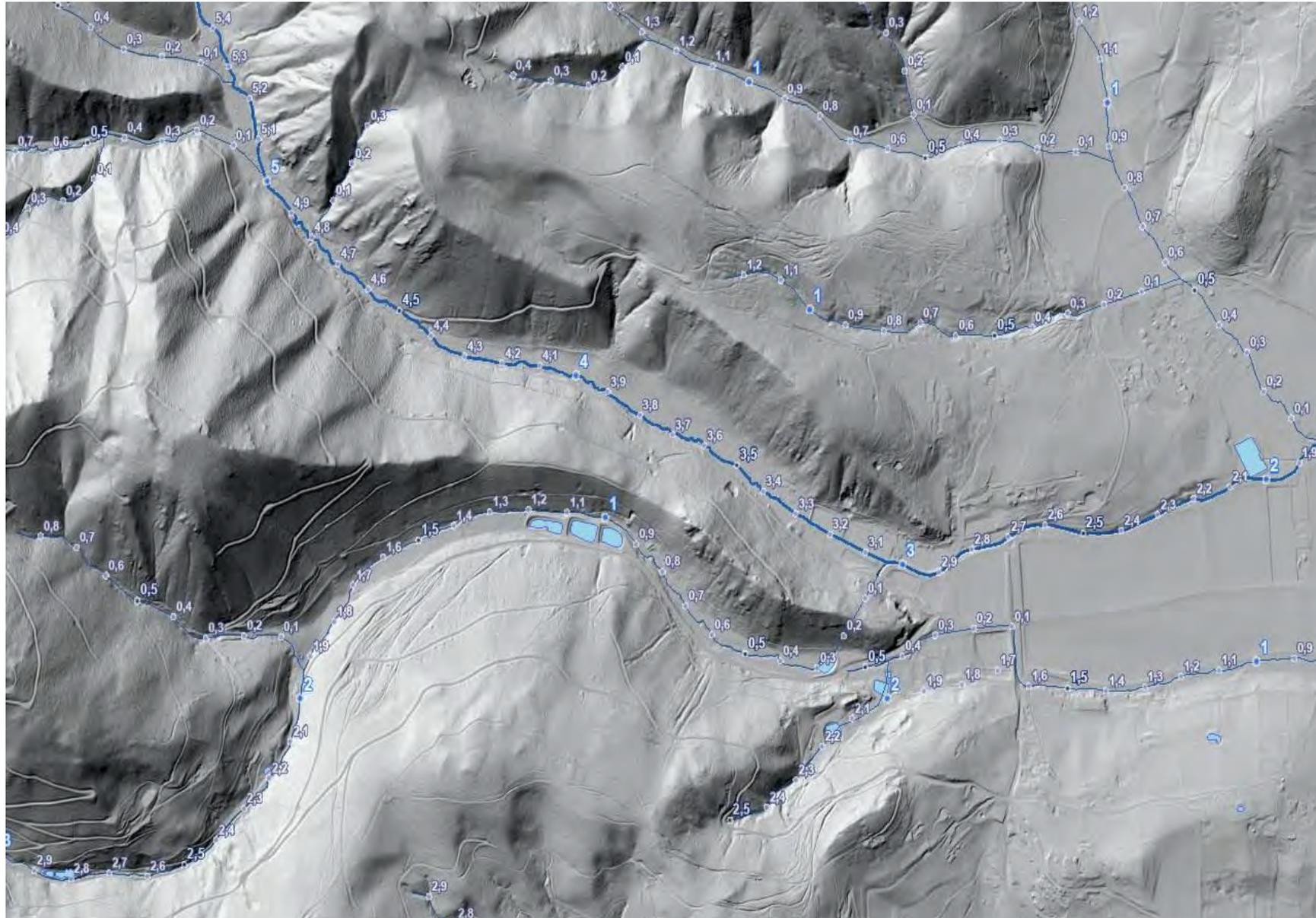
Der Bachlauf als Resonanzkörper

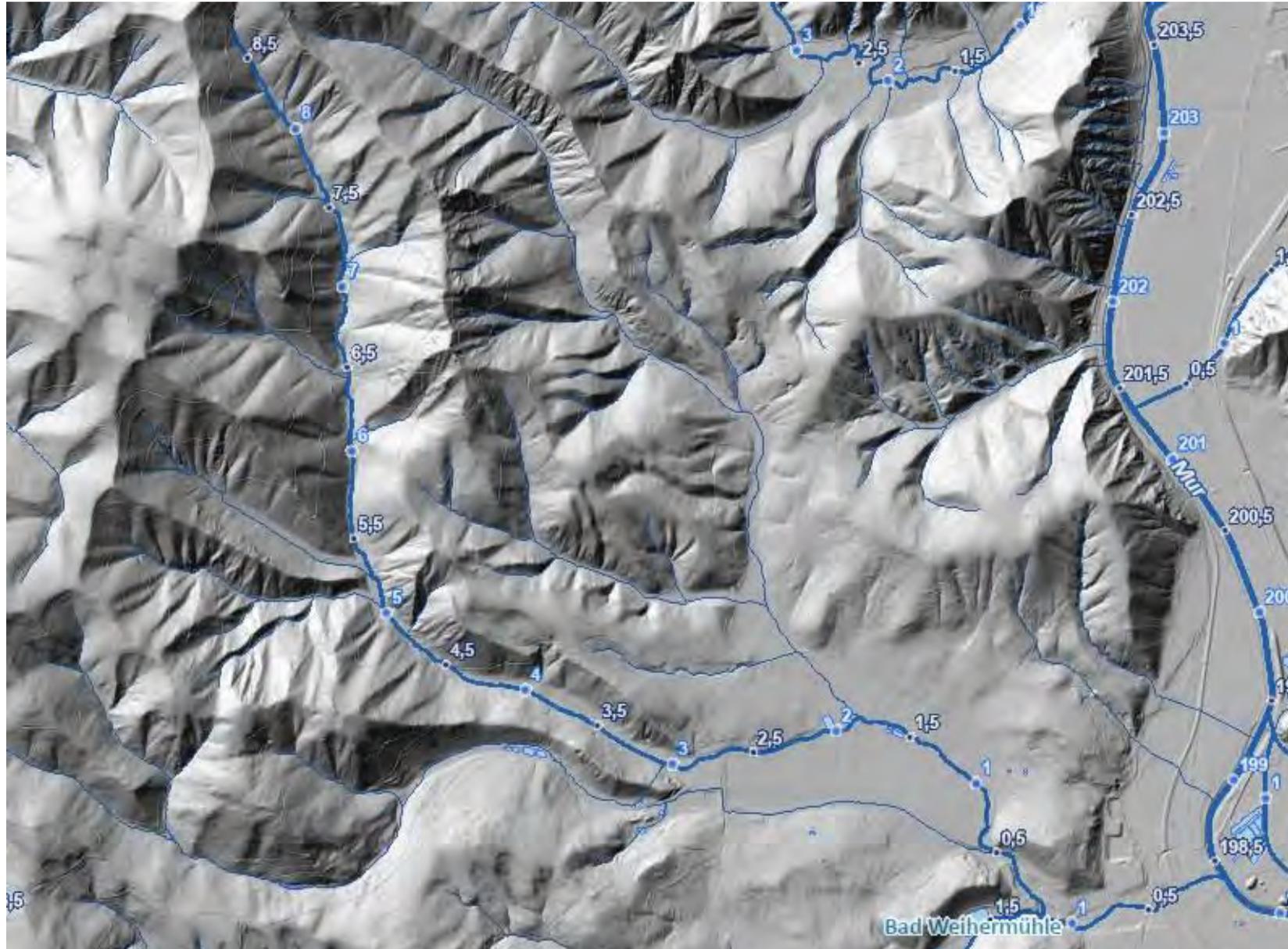




*Ökologisch orientierter passiver
Hochwasserschutz an der Mürz
bei Langenwang*







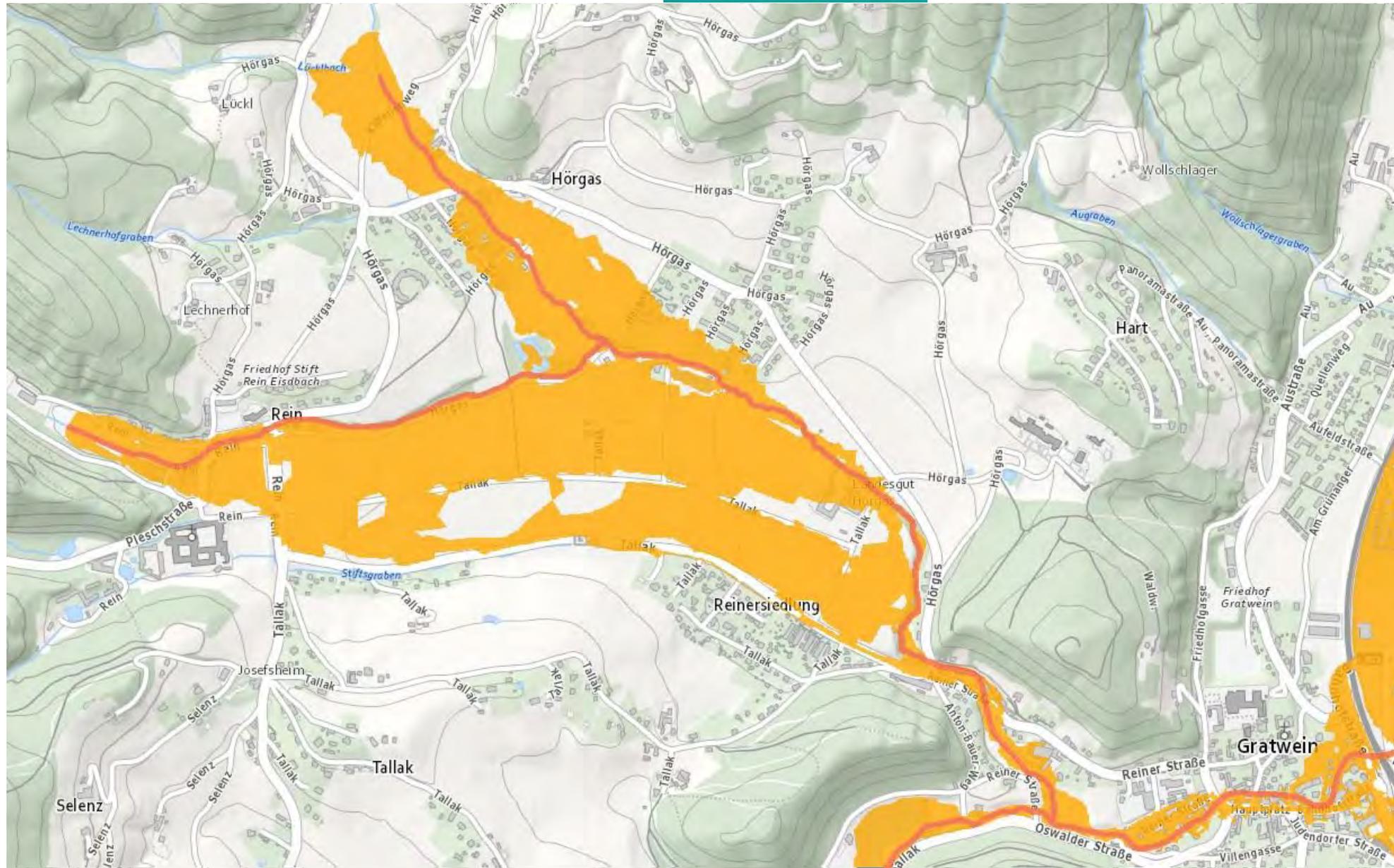


Hydrologischer Längenschnitt Mühlbach

PROFIL	AE	HQ₃₀₀	HQ₁₀₀	HQ₅₀	HQ₃₀	HQ₁₀	HQ₅	HQ₁
mit Kehrerbach; Kompetenzgrenze	11.60	49.2	41	32	26	17	12	4
bis Hörgasbach	11.90	49.2	41	32	26	17	12	4
mit Hörgasbach	18.40	62.4	52	41	34	21	15	5
Mündung in Schirningbach	21.50	67.2	56	44	36	23	16	5.5

m³/sec

Auszug techn. Bericht der
Hochwasseruntersuchungen
2012
Amt Stmk. FA 19A 2012







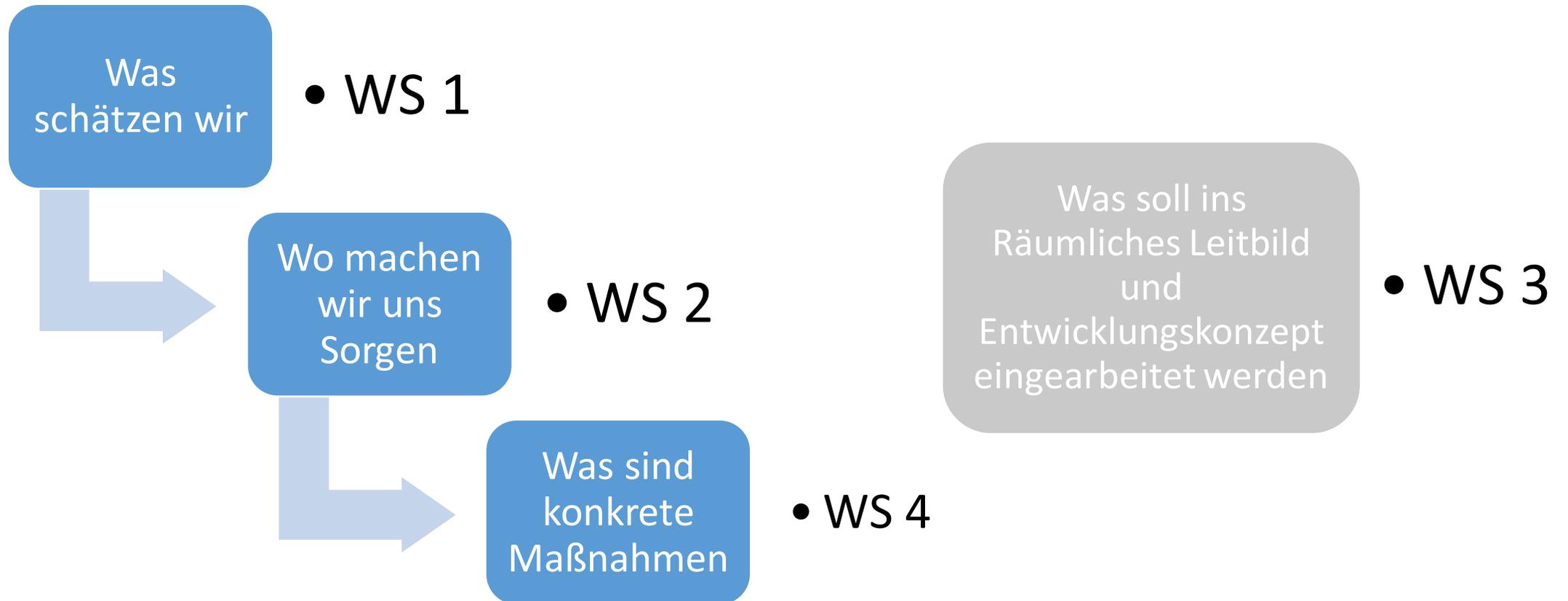
***Danke für die
Achtsamkeit!***



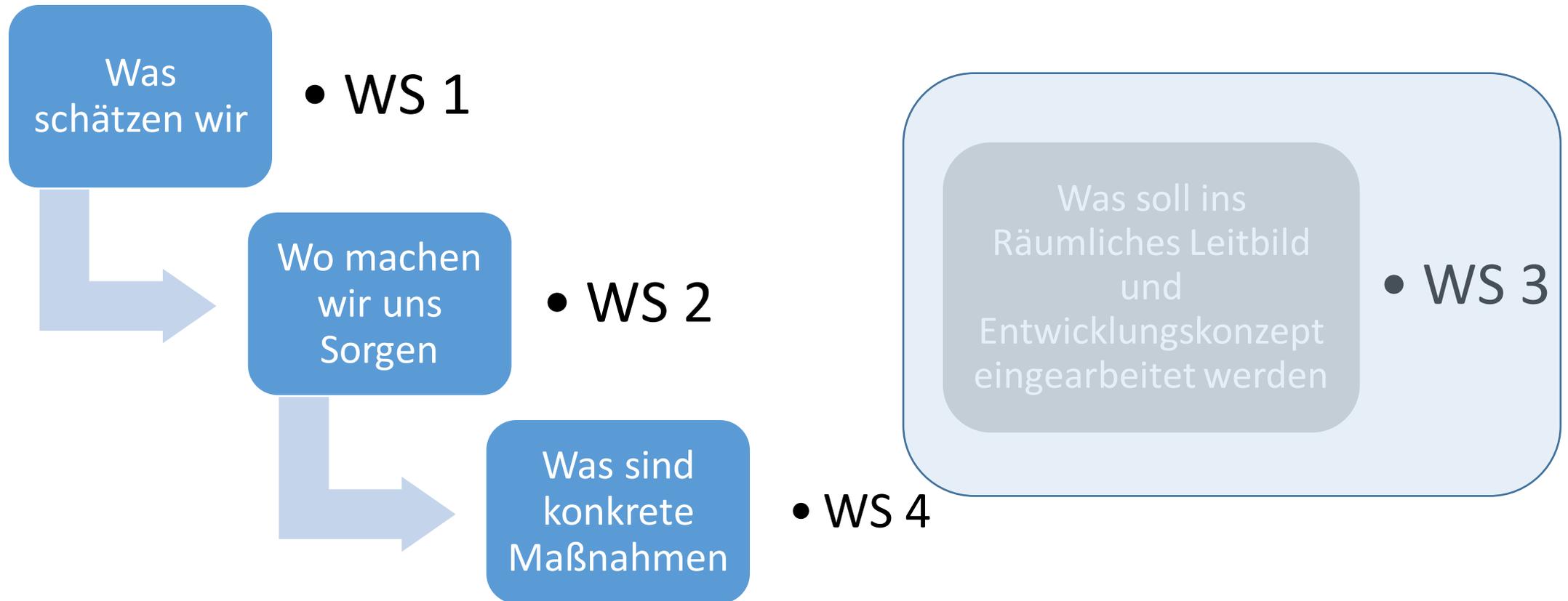
15 min.:
Pause & Essen & Trinken & Plaudern

Die Workshops:
„Eisbach 2050 – so
wollen wir hier
leben“

Die Workshops „Eisbach 2050 - so wollen wir hier leben“ - Lebensqualität mit Zukunft



Die Workshops „Eisbach 2050 - so wollen wir hier leben“ - Lebensqualität mit Zukunft



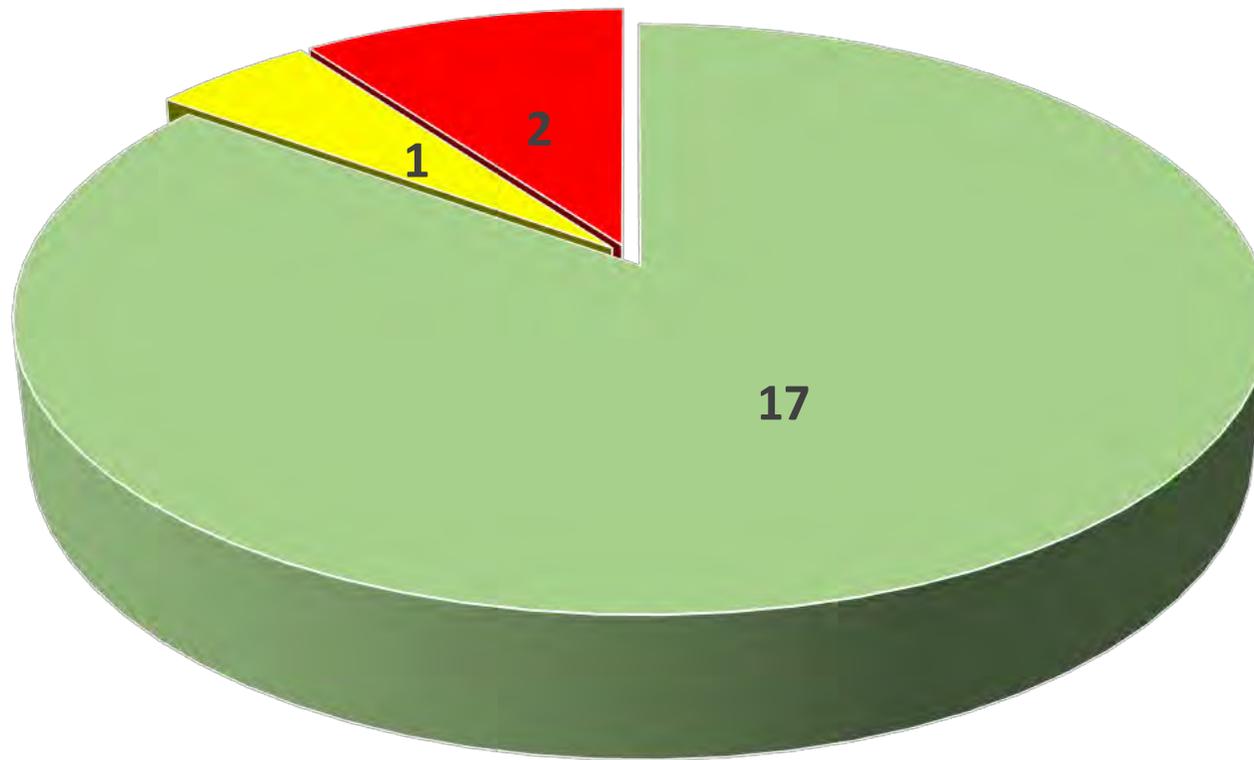
Ergebnis WS 3: Leitsätze für die Raumplanung

	RLB	ÖEK	FWPL	Div.
A Prioritäten einer Siedlungsentwicklung in folgender Reihenfolge				
1. Erhalten/Bewahren: Welche Gebiete sollen erhalten und sorgfältig gepflegt werden? Beispiel: Gebiete mit hauptsächlich geschützten Bauten	X	X		
2. Erneuern/Aufwerten: Welche Gebiete sind aufzuwerten, aber in ihrer vorhandenen Baustruktur weitgehend zu erhalten? Beispiel: Identitätsstiftende Wohnsiedlung, die sanierungsbedürftig ist (Z. B. Reinersiedlung)	X	X		
3. Verdichten: Gibt es Gebiete, die sich z.B. in Bezug auf die Erschließung sehr gut für eine Verdichtung eignen? Gibt es Gebiete, welche einen großen Anteil an sanierungsbedürftigen Gebäuden aufweisen? Gibt es Gebiete, in denen in den nächsten Jahren ein Generationenwechsel stattfindet?	X	X	X	
4. Umstrukturieren: Finden sich heute die verschiedenen Nutzungen am richtigen Ort? Bestehen Umnutzungsmöglichkeiten (z.B. von Arbeits- in Wohnnutzungen und umgekehrt)? Gibt es Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen, welche nicht mehr benötigt werden?	X	X	X	
5. und absolut letzte Option: Neu bauen: Wo gibt es Baulücken in Siedlungsschwerpunkten	X	X	X	
A Leitsätze Generell:				
Zur Stabilisierung der Bevölkerung auf derzeitigem Niveau und in Anbetracht der starken Alterung der Bevölkerung ist moderater Zuzug zur Kompensation der negativen		X		

kategorisieren

Status

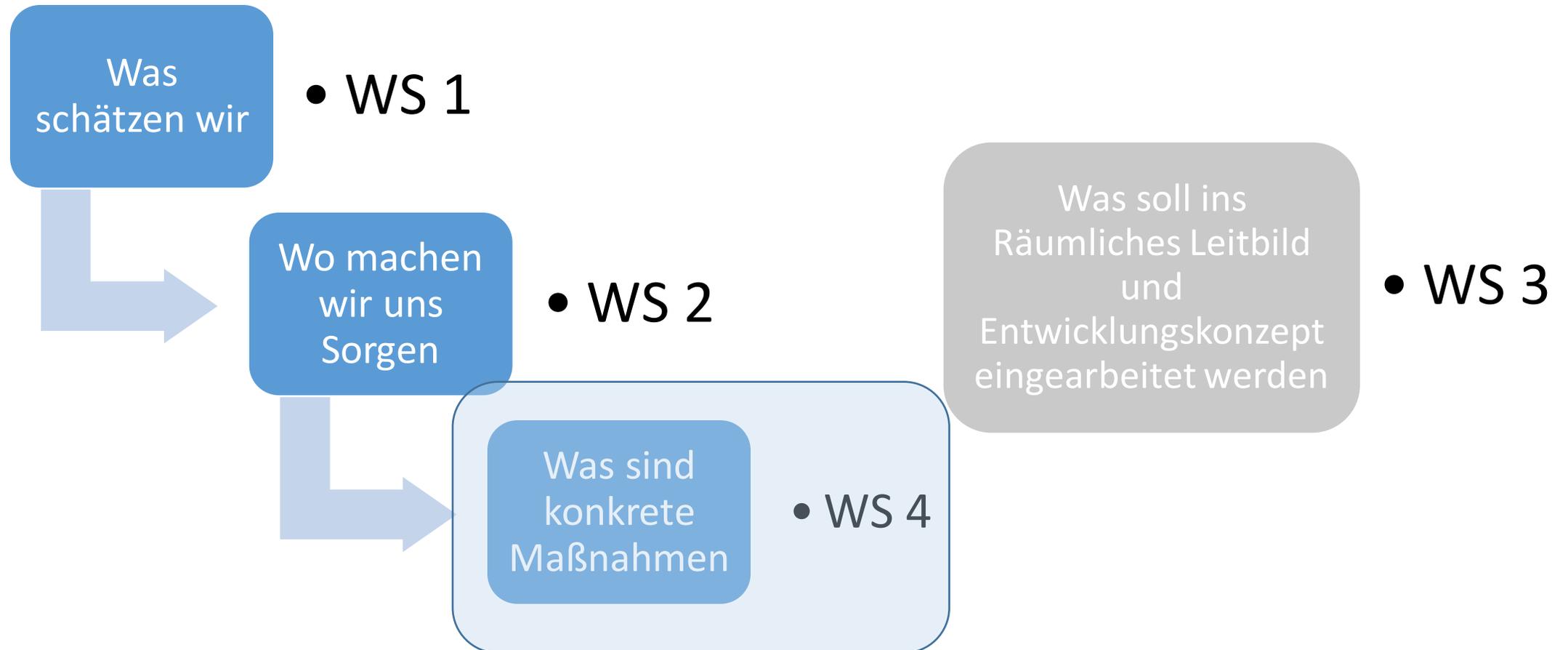
Berücksichtigung der Leitsätze WS 3 im RLB



■ berücksichtigt ■ teilweise berücksichtigt ■ offen



Die Workshops „Eisbach 2050 - so wollen wir hier leben“ - Lebensqualität mit Zukunft



Gemeinsam bei den Workshops entwickelte Visionen

Die Strom- und Wärmeversorgung erfolgt zu 100 % auf Basis erneuerbaren Energien und Rahmenbedingungen unterstützen die Energiewende

Die Trinkwasserversorgung ist langfristig abgesichert und der naturnahe Hochwasserschutz ist umgesetzt

Es gibt transparente Prozesse zwischen Politik und Bevölkerung und die Bevölkerung gestaltet die Zukunft der Gemeinde auf Augenhöhe mit

Die Bevölkerung kann sich annähernd zu 100 % mit regionalen Lebensmitteln versorgen

Naturräume: Die Naturräume (Wald, Wiesen, Freiflächen, Gewässer etc.) sind geschätzt und an den Klimawandel angepasst

Bewußtsein ist gebildet bzgl. Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, dass jeder Teil der ganzen Natur ist

Die Gemeinde und Ihre Bevölkerung sind auf Blackout-Szenarien vorbereitet

Smarte Ortsentwicklung: Unsere Gemeinde entwickelt sich smart, nachhaltig und klimafit mit höchster Lebensqualität

Mobilität und Verkehr: Die Mobilitätswende ist geschafft

Alle Gemeindegänger:innen können sich ein gutes und würdevolles Leben und Wohnen leisten

Die Bevölkerung erlebt sich selbst in allen Generationen und Lebensphasen als resilient

Die Visionen der Bevölkerung dürfen wachsen und resultieren in neuen unternehmerischen Initiativen

Eine langfristige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit starken Partnern ermöglichen das Erreichen gemeinsamer Ziele

Die Schritte der Abarbeitung der Ergebnisse WS 4

✓ Ergebnis WS 4 dokumentiert und verteilt an WS Teilnehmer und den FA für Ortsentwicklung & BiB

✓ Ergebnisse der Workshopreihe dem FA für Ortsentwicklung & BiB präsentiert

✓ Ergebnisse und Präsentationen auf die Gemeindehomepage für alle ersichtlich

• Feedback von der Gemeinde (akzeptiert, abgelehnt) dokumentieren

Information der Bevölkerung & Workshop Teilnehmer beim 10. „Reiner Gespräch“ bzgl. Status der Maßnahmen

22.11.23

Status der Maßnahmen WS 4 (Arbeitsdokument)

2 erfolgreich umgesetzte
Maßnahmen

2 Maßnahmen Status „umgesetzt“ Prio. 1

Wie Massnahmen	Wer1 Verantw. Steuerung/BiB	Wer3 Verantw. Name	Status
01 Einarbeitung der Leitsätze von ZOR WS 3 ins Räumliche Leitbild der Gemeinde	G. Vötsch	St. Primas	erledigt
02 Bekämpfung und Ausrottung der invasiven Neophyte "Riesenbärenklau" (Herkulesstaude) im gesamten Gemeindegebiet	E. Oblasser	P. Rabenstein er	erledigt

Bekämpfung der Neophyten „Riesenbärenklau“



Herzlichen Dank an das
„Frauen-Power-Team“:
Initiatorin Elis, Brigitte und Resi
und an Peter für die rasche
unbürokratische Hilfe und den
Bericht in der GZ

2 Maßnahmen „in Bearbeitung“

Prio. 1

2 Maßnahmen Status „in Bearbeitung“ Prio. 1

Wie Massnahmen	Wer1 Verantw. Steuerung/BiB	Wer3 Verantw. Name	Status
01 Umsetzung naturnaher HWS für Kehrer-, Mühl- und Eisbach 2 Jahre vor 900 Jahrfeier Stift Rein	H. Sattler	J. Harb	in Bearb.
01 Realisierung eines Museums für die Reiner Geschichte (z. Bsp. Hornsteinabbau vor 6000 Jahren) und die Geschichte auf dem Gebiet der Gemeinde Gratwein-Straßengel	H. Sattler	P. Martin	in Bearb.

14 Maßnahmen „Offen“ Prio. 1

Gemeinde-FA: 14 Maßnahmen Status „offen“ Prio. 1

Wie Maßnahme	Pr. I.	Wer? Verantwort. Stelle	Wer? Verantwort. P.	Status
01: Strategisches Immobilien- und Leerstandsmanagement und Schaffung einer Stabstelle inkl. Pilotprojekt	1	S. Peichler		offen
02 Bestandsaufnahme speziell des Leerstands der älteren, erbenlosen Generation	1	W. Gürtler		offen
01 Trinkwasser Quellenmonitoring im gesamten Gemeindegebiet (Grundwasser/Brunnen, Quellwasser, Quantität, Qualität, min/max. Überlauf etc.)	1	H. Sattler	J. Harb	offen
02 Erhaltung der bestehenden natürlichen Retentionsflächen, wie große unbebaute Acker- und Wiesenflächen als natürliche Abfluss- und Versickerungsbereiche (Festlegung Vorbehaltsflächen, Freihaltebereich, etc.)	1	H. Sattler	J. Harb	offen
02 Aktive Rolle der Gemeinde: Erarbeitung eines präzisierender Vorschläge zur zielbezogenen Unterstützung aller Bürger zur Zielerreichung (Referenz: "Beisepaß" für	1	G. Vötsch	?	offen
03 Attraktivierung und Schaffung von Anreizen (kommunaler Maßnahmenpool) für alle Interessierten in der Gemeinde zur Unterstützung (fachlich, organisatorisch, Beschaffung etc.)	1	G. Vötsch	?	offen
01 Gründung von Energiegemeinschaften	1	G. Vötsch	?	offen
02 Verbesserte und verstärkte fachliche Kommunikation und Informationstransfer an alle Bürger insbesondere zur Aktivierung von Maßnahmen im privaten und unternehmerischen Bereich	1	G. Vötsch	?	offen
01 Offizielle Verankerung von BiB in der Gemeinde als Statuten (beiderseitige Rechte und Pflichten sind definiert)	1	J. Sattler	Th. Frewein	offen
03 Die instrumente der Raumplanung (Räumliches Leitbild, Örtliches Entwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan) werden für die Bevölkerung zugänglich online gestellt	1	G. Vötsch	St. Primas	offen
04 Kommunale Offensive für nachhaltige Mitwirkungsprozesse auf Grundlage positiver Beispiele (Tue Gutes für die Bevölkerung und rede drüber als Teil einer neuen Gemeindekultur)	1	G. Vötsch	Th. Frewein	offen
02 Einarbeitung der Leitsätze von ZOR WS 3 in das Örtliche Entwicklungskonzept der Gemeinde (Ortsentwicklung in kleinteiligen Gruppen weiterreiben)	1	G. Vötsch	St. Primas	offen
01 Neuenharter Versuch einer Entlastung des Gröswerner Durchzugsverkehrs. Wiederaufgreifen einer Tunnellösung. Unterführung Bahntrasse bis Sägwerk Hausegger. Verbindungsspanne mit Rampe zur Oswalderstrasse. Variante 2: Bei der derzeit geplanten Spangenlösung sollte mit Hilfe einer Ampelregelung jeweils nur eine Fahrtrichtung durch Gratwein freigegeben werden. (Nadelöhr bei den 3 Häusern Reinerstrasse 2, ...)	1	S. Peichler	Ch. Stangl	offen
Die baukulturelle Entwicklung muss überarbeitet und an die geänderten Klimaschutzbedingungen angepasst werden. Vorgangsweise: Bestandsaufnahme der einzelnen Gebäudetypen aus der Vergangenheit. Entwicklungsmöglichkeiten mit Berücksichtigung von z.B. Photovoltaikelementen sowie natürlicher Klimatisierungsaktivitäten (Pflanzung von Bäumen, natürliche Beschattung durch geeignete Baukörpergestaltung)	1	S. Peichler	St. Primas	offen

Mail vom 22.8.23 an Th. Frewein, den Gemeindevorstand und betroffene Fachausschuss - Obleute

- wir haben die Ergebnisse gesichtet und alle Beteiligten machen / machten sich schon ihre Gedanken dazu
 - ***) Wäre sinnvoll, wenn wir zeitnah von den Maßnahmen, wo die Gemeinde für die Umsetzung verantwortlich ist, im ersten Schritt eine Aussage bekommen, ob umgesetzt wird oder nicht und wenn nicht, warum.**
- einige Punkte sind bereits in Ausarbeitung und die Abarbeitung findet zügig statt
 - **Welche? Siehe Vermerk oben *)**

Gemeinde-FA Obmann Stefan Primas: 5 Maßnahmen Status „offen“ Prio. 1

Wie Massnahmen	Wer1 Verantw. Steuerung/BiB	Wer3 Verantw. Name	Status
01: Strategisches Immobilien- und Leerstandsmanagement und Schaffung ei...	S. Peichler	St. Primas	offen
02 G...			offen
03 Er...			offen
zu			offen
02 Er...			offen
G...			offen
Di			offen
Kl			offen
Be			offen
Er			offen
PH			offen
Pflanzung von Bäumen, natürliche Beschattung durch geeignete Baukörpergestaltung)			offen

Lt. Mitteilung von Stefan Primas vom 6. Oktober 2023 können, bevor die Themen Räumliches Leitbild und Flächenwidmungsplan nicht abgeschlossen sind, keine neuen Projekte gestartet werden

Gemeinde-FA Obmann Josef Harb:
2 Maßnahmen Status „offen“ Prio. 1

Wie Massnahmen	Wer1 Verantw. Steuerung Jahr	Wer3 Verantw Name	Status
01 Trinkwasser Quellenmonitoring im gesamten Gemeindegebiet (Grundwasser, Oberflächenwasser, Quellwasser, ...)	M. Sattler	J. Harb	offen
02 Erhalt große un und Versickerungsbereiche (Festlegung Vorbehaltsflächen, Freihaltebereich, etc.)	M. Sattler	J. Harb	offen

**Keine Antwort auf Mail vom 22.8.23 an Th.
Frewein und alle FA-Obmänner**

Gemeinde-FA Obmann Thomas Frewein: 2 Maßnahmen Status „offen“ Prio. 1

Wie Massnahmen	Wer1 Verantw. Steuerung JB&B	Wer3 Verantw Name	Status
01 (b) Keine Antwort auf Mail vom 22.8.23 an Th. Frewein und alle FA-Obmänner		Th. Frewein	offen
04 Grundlage positiver Beispiele (z.B. Grates für die Bevölkerung und rede drüber als Teil einer neuen Gemeindekultur)		Th. Frewein	offen

Gemeinde-FA Obmann Christoph Stangl: 1 Maßnahme Status „offen“ Prio. 1

Wie Massnahmen

Wer1
Verantw.
Steuerung
ID:8

Wer3
Verantw
Name

Status

01 Neuerlicher Versuch einer Entflechtung des Gratweiner

**Keine Antwort auf Mail vom 22.8.23 an Th.
Frewein und alle FA-Obmänner**

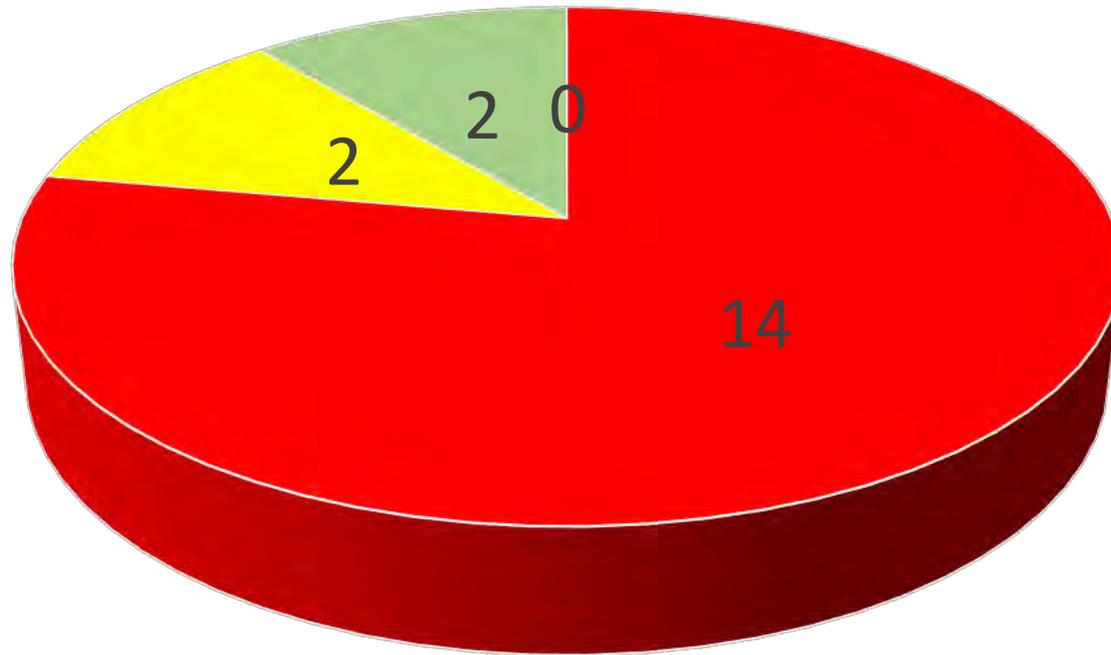
Ch.
Stangl

Ampelregelung jeweils nur eine Fahrtrichtung durch Gratwein
freigegeben werden. (Nadelöhr bei den 3 Häusern Reinerstrasse 2,

Gemeinde-FA Obmann Zuständig ? : 4 Maßnahme Status „offen“ Prio. 1

Wie Massnahmen	Wer1 Verantw. Steuerung IBiB	Wer3 Verantw . Name	Status
02 Aktive Rolle der Gemeinde: Erarbeitung eines praxisunterstützenden Vorschlags zur zielbezogenen Unterstützung aller Bürger zur Zielerreichung (Referenz:	G. Vötsch ?	?	offen
<p style="text-align: center;">Keine Antwort auf Mail vom 22.8.23 an Th. Frewein und alle FA-Obmänner</p>			offen
02 Verbesserte und verstärkte fachliche Kommunikation und Informationstransfers an alle Bürger insbesondere zur Aktivierung von Maßnahmen im privaten und unternehmerischen Bereich	G. Vötsch	?	offen

Status der Umsetzung der Maßnahmen Prio. 1 durch die Gemeinde



- offen
- in Bearbeitung
- umgesetzt
- abgelehnt



Maßnahmen Prio. 2

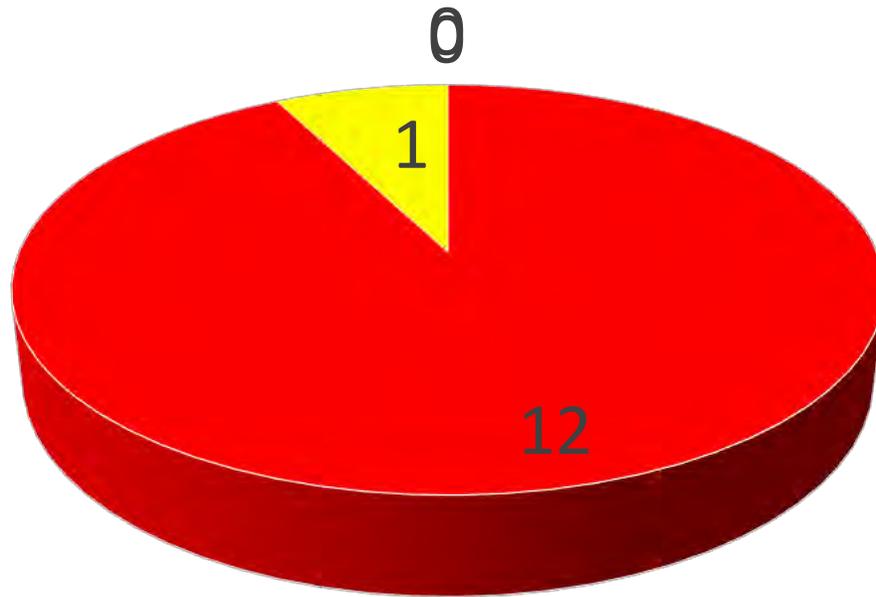
1 Maßnahme Status „in Bearbeitung“ Prio. 2

Wie Massnahmen	Pri.	Wer1 Verantw. Steuerung/BiB	Wer2 Verantw. Umsetzung	Wer3 Verantw. Name	Status
01 Schutz und Ausbau der Biotopflächen (Hecken, Streuobstwiesen, Feuchtgebiete, Bachläufe) in Abstimmung mit Grundstückeigentümern, Jagdpächtern, Naturschutz und der Gemeinde als fördernde Stelle	2	K. Seelos	Private Initiative mit Unterstützung durch die Gem.	P. Rabenstein	in Bearb.

Gemeinde-FA: 12 Maßnahmen Status „offen“ Prio. 2

Wie Massnahmen	Pri	Wer1 Verantw. Steuerung/ BIB	Wer2 Verantw. Umsetzun G	Wer3 Verant W. M	Statu s
01 Pilotprojekt zur Sanierung der Ackerböden durch Humusaufbau (z. Bsp. Projekt Humus+ oder andere) mit dem Ziel, die Böden in möglichst kurzer Zeit zu sanieren und Humus aufzubauen.	2	J. Bisail	Private Initiative mit Unterstützung durch die	M. Höfer	offen
02 Gemeindeeigene Versorgung mit Kompost und Pflanzenkohle	2	?	Private Initiative mit Unterstützung durch die	M. Höfer	offen
01 Aufklärungskampagne "Gesunde Ernährung" mit möglichst lokalen Lebensmitteln	2	?	Gemeinde	D. Dirnberg	offen
02 Information, Transparenz und Kommunikation seitens der Gemeinde als wichtiger Teil vertrauensbasierter Resilienz. Umsetzung nachvollziehbar, sichtbar, zeitnah und verlässlich	2	M. Wusser	Gemeinde	?	offen
02 Wasserbilanz nach der ÖVGW Richtlinie W 63 (zur Reduktion der Verluste im Netz auf ca. 10%)	2	H. Sattler	Gemeinde	J. Harb	offen
03 Abgabenorientierte Differenzierung der Trinkwasser, zB. für Poolbefüllungen mehrfacher m? Preis (Zweckbindung sinnvoll)	2	S. Peichler	Gemeinde	J. Harb	offen
04 Verbindliche Nutzung von Meteor bzw. Regenwässern für häusliches Brauchwasser (WC, Bewässerung, Haushalt, ...) mit entsprechenden Vorschriften bzw. mit kommunalem	2	S. Peichler	Gemeinde	St. Primas	offen
01 „Visions- und Ideenfindungs-Management“ Anlaufstelle für Gründungen und Startups: Begleitung & Vernetzung	2	M. Wusser	Gemeinde	?	offen
Regelmässige Information der Bevölkerung sind erstrebenswert, z.B. durch einen Kümmerer (Zivilschutzbeauftragter) ähnlich der jährlich angebotenen Feuerlöscherüberprüfung durch die	2	S. Peichler	Gemeinde	?	offen
02 Eine inklusive Gemeinde ist gelebte Praxis. Definition von Leitlinien und Grundsätzen für die Gemeinde.	2	U. Wilding	Gemeinde	Th. Frewein	offen
01 Einen weiteren Gemeinschaftsgarten planen und betreiben	2	?	Gemeinde	?	offen
02 Aktives Investitionsmanagement inkl. Sift Rein-Kooperation. Wir-Bewußtsein stärken, Gemeinwohl-Kriterien implementieren	2	U. Wilding	Gemeinde	?	offen

Status der Umsetzung der Maßnahmen Prio. 2 durch die Gemeinde



■ offen ■ in Bearbeitung ■ umgesetzt ■ abgelehnt

„Eisbach 2050...“: ZOR hat ein Mandat der
Gemeinde lt. GR- Beschluss vom 14.12.22

- Der Gemeinderat unterstützt das ZOR-Projekt
- Die Ergebnisse werden in der Gemeinde berücksichtigt
- Nicht berücksichtigte Ergebnisse werden begründet

„Eisbach 2050...“: ZOR hat ein Mandat der
Gemeinde lt. GR- Beschluss vom 14.12.22

**Minimalerwartung von ZOR 7
Monate nach Abschluss der
Workshops:**

**Antwort der Gemeinde, ob
Maßnahmen umgesetzt werden
oder nicht**

Diskussion zum Status der Maßnahmen

ZOR

Namensänderung

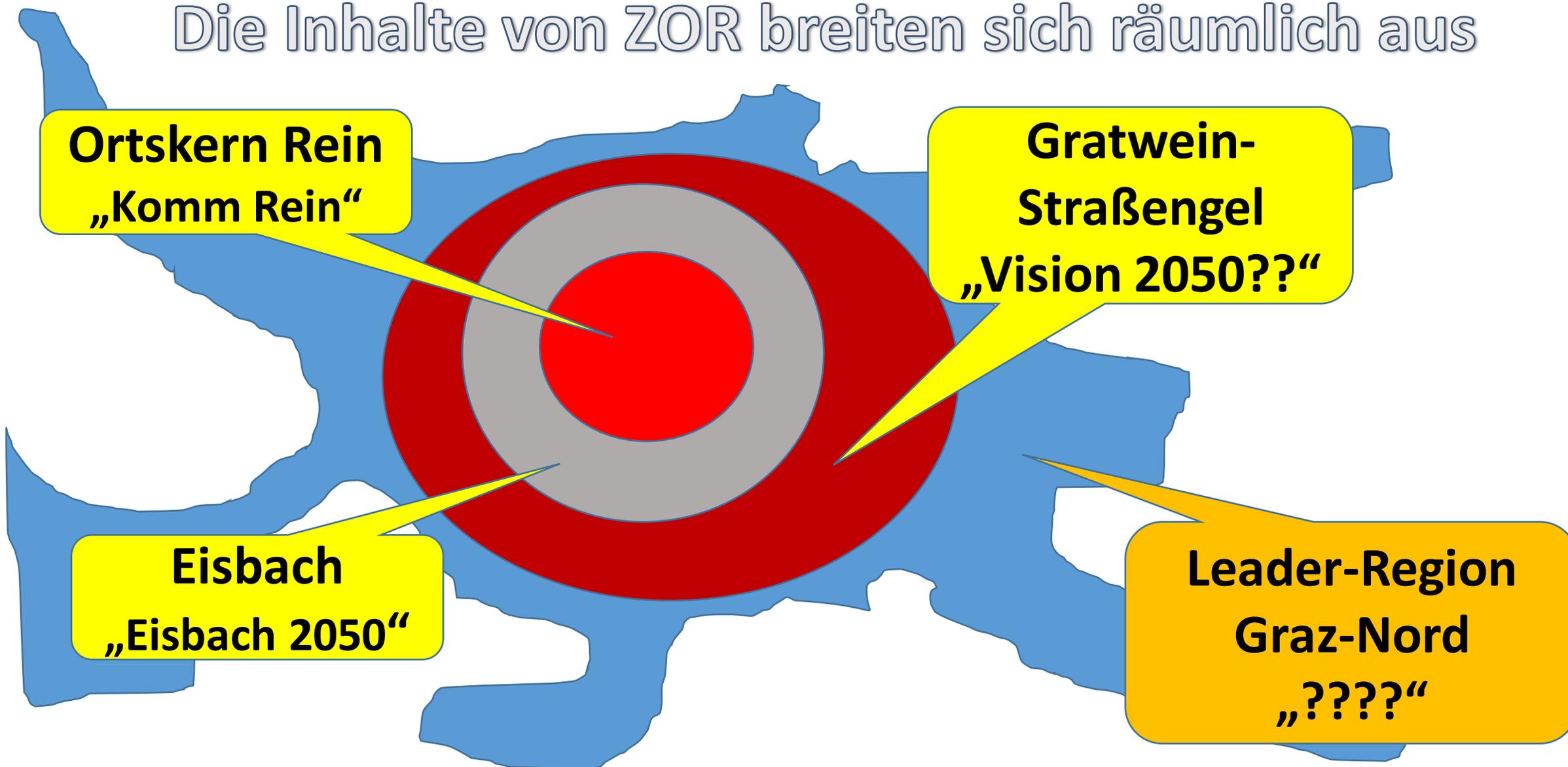
Die Inhalte von ZOR breiten sich räumlich aus

Ortskern Rein
„Komm Rein“

**Gratwein-
Straßengel**
„Vision 2050??“

Eisbach
„Eisbach 2050“

**Leader-Region
Graz-Nord**
„????“



Wie soll sich ZOR zukünftig nennen ?

Ergebnis

Zukunft **Ohne Rückschritt**

23%

Zukunft **Ohne Reue**

12%

Zukunft **Ortskern Rein**



65%

Zukunft **O.... R.....**

0%

Ein ZOR

Fazit

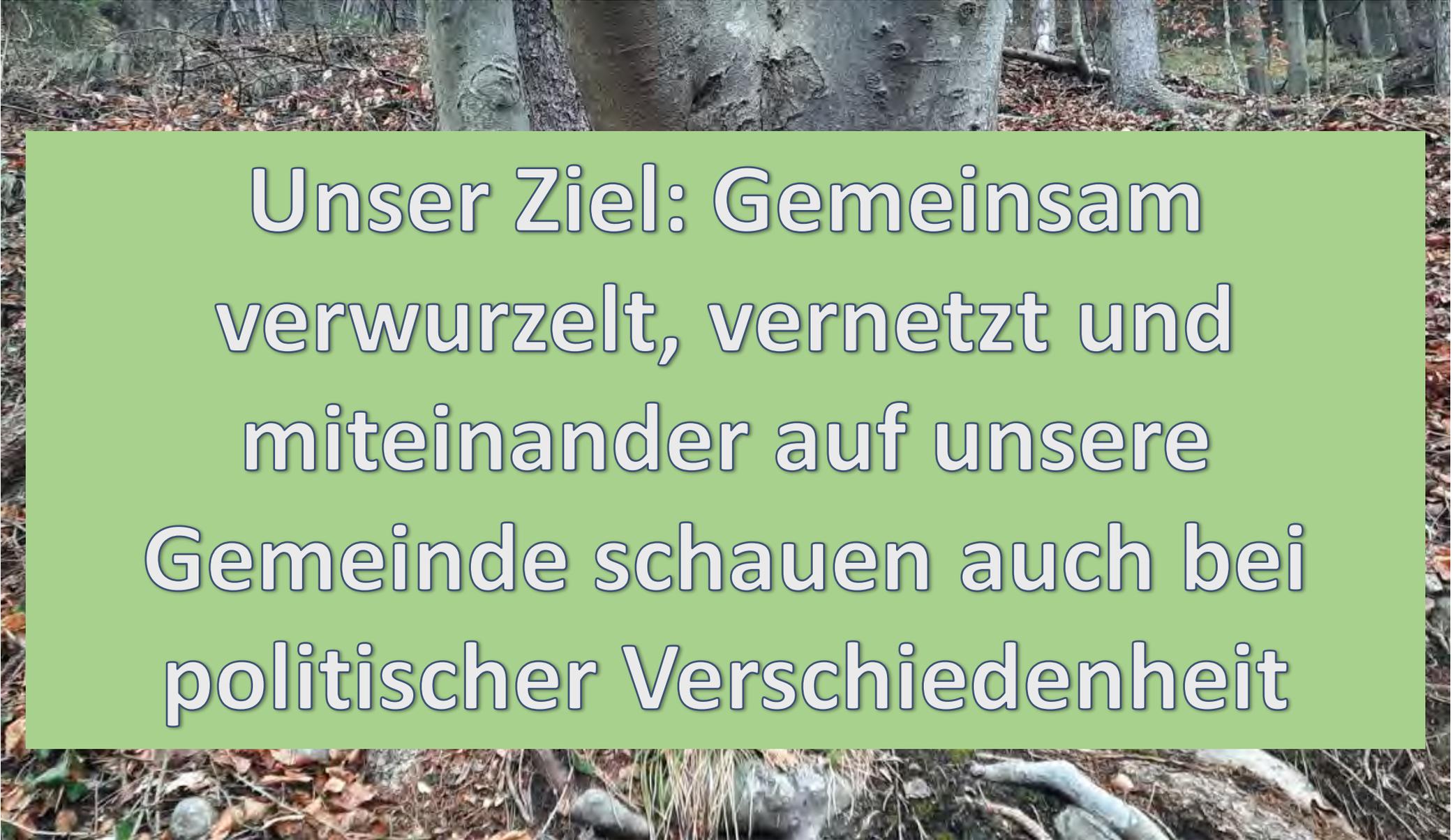
Devise: Nur nicht aufgeben – auch wenn Teile der
Gemeindepolitik das Potential der
Bevölkerungsbeteiligung noch nicht voll erkannt
haben

„Erfolg ist, von einem Misserfolg zum
anderen zu gehen, ohne seine
Begeisterung zu verlieren.“

Winston Churchill

Wir von ZOR werden bis auf weiteres keine neuen Projekte einsteuern, sondern in Intervallen über den Status der Bearbeitung der Maßnahmen berichten und tatkräftig mit Begeisterung bei der Umsetzung mitwirken





Unser Ziel: Gemeinsam
verwurzelt, vernetzt und
miteinander auf unsere
Gemeinde schauen auch bei
politischer Verschiedenheit

Halten wir uns unseren Generationen-Auftrag vor
Augen:



**Wir gestalten jetzt die
Lebensqualität unserer
Nachkommen**

**Wir begleiten unsere
Nachkommen auf dem Weg
dahin**

Danke

